Neue Preußische Zeitung.

Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!

Nr. 295. Berlin, Donnerstag, den 19. Dezember. 1850.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Rendanten der Militair-Verpflegungs-Kommission zu Frankfurt am Main, Wiegand, den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse zu verleihen; und

Dem Secretair bei dem Schul-Kollegium der Provinz Brandenburg, Gustav Damm, den Charakter eines Rechnungsraths beizulegen.

Justiz-Ministerium.

Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Augustin zu Soldin, ist auf seinen Wunsch in der Eigenschaft als Rechtsanwalt für den Bezirk des Kreisgerichts zu Friedeberg, unter Beibehaltung des Notariats, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Arnswalde, versetzt worden.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Das dem Kaufmann Ludwig Kohlstadt zu Köln unter dem 29sten März 1850 ertheilte Patent

auf einen Schützen für Bandmühlenstühle, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

ist erloschen.

Für Kurhessen

mag den Herren von der Linken hier und dort allerdings manche lockende Aussicht eröffnet worden sein, doch nicht durch die Männer, welche ihnen hier als Minister gegenübersitzen, und nicht durch officielle Acte des Preußischen Gouvernements. In letzteren haben wir stets nur die — wenn auch hin und wieder übel verhüllte — Absicht gefunden, die Autorität des Landesherrn auf jede zulässige [illegible]

[illegible]

nicht als etwas Neues, sondern als etwas Altes, dem Sinn und Wesen monarchischer Verfassungen Entsprechendes festgestellt werden, und muß dies eine der Haupt-Aufgaben der freien Conferenzen sein. Entgegengesetzten Falls wird sich dasselbe hochverrätherische Spiel wie in Kurhessen allüberall bei jeder günstigen Gelegenheit, mit stetig wachsender Demoralisation der Völker und unter zunehmender Absorbirung des monarchischen Princips, wiederholen.

Deutschland.

Berlin, 18. Dezember. Die Deutsche Reform bespricht das gestern mitgetheilte Circular, durch welches die deutschen Regierungen zur Beschickung der freien Conferenzen in Dresden eingeladen werden. Sie hebt zunächst hervor, wie als Hauptgrundlage für die Verhandlungen die Unauflöslichkeit des deutschen Bundes aufgestellt worden sei. Dieser Grundsatz mußte gleich in der Einladung ausgesprochen werden, weil den deutschen Staaten die Verpflichtung obliege, das durch Parteiung zerrissene Band wieder anzuknüpfen. Müsse aber die Grundlage des Bundes aufrecht erhalten werden, so würden die bisherigen Grundgesetze desselben doch alle einer Revision unterliegen. Man sei sich aller Mängel auf das Deutlichste bewußt, welche der älteren Bundesverfassung anklebten, und namentlich die preußische Regierung werde in Dresden Gelegenheit nehmen, zu beweisen, daß es ihr nicht an Mitteln fehle, vor der Rückkehr zu den dadurch herbeigeführten Zuständen sich zu hüten.

Die Constitutionelle Zeitung bringt wieder ein Kapitel ganz nach ihrem Sinn. Sie mahnt zur werkthätigen Unterstützung Schleswig-Holsteins und der Compromittirten in Kurhessen [illegible]

[illegible]

Militairgesetzen für die Kriegszeit ertheilten materiellen Strafbestimmungen, welche auch in Friedenszeiten unter besonderen Umständen Geltung haben, bei den mobilen Truppen in Kraft treten sollen. Dies ist vor einigen Tagen den betreffenden Truppentheilen unter den üblichen Förmlichkeiten bekannt gemacht.

Wir erwähnen dies nur, weil diese, lediglich auf Grund der erwähnten Allerhöchsten Bestimmung erfolgte Bekanntmachung zu den seltsamsten, auf völlig unbegründeten Voraussetzungen beruhenden Gerüchten Veranlassung gegeben hat.

Uebrigens ist, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, zu erwarten, daß die Ausführung der Verordnung vom 16. Novbr., in Rücksicht auf die jetzigen Verhältnisse, ehestens sistirt und dadurch ein neuer Beleg für die sichere Aussicht auf Erhaltung des Friedens gegeben werden wird.

— Nachdem der Herr Ministerpräsident um 11 Uhr aus Bellevue zurückgekehrt war, wurde der Ministerrath sofort zusammenberufen. Gegenstand dieser im Justizministerium gepflogenen Berathung dürften die neuesten aus Kassel eingetroffenen Nachrichten gewesen sein, nach denen der Kurfürst sich jetzt wieder weigert, unter den bereits vereinbarten Verhältnissen nach Kassel zurückzukehren, vielmehr seine Rückkehr nun noch von der Annahme der September-Verordnungen abhängig machen will. (Diese letztere Nachricht widerspricht den aus Frankfurt, resp. Kassel eingegangenen Nachrichten. D. Red.)

— C. B. Der für das Jahr 1851 aufgestellte Etat für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten enthält auch einen Einnahme-Titel. Es war dies bisher nicht der Fall. Die Aufstellung des Einnahme-Titels ist diesmal vorgenommen worden, weil die zweite Kammer unterm 22. Januar a. c. einen Beschluß [illegible]

[illegible]

eine feierliche Gratulations-Audienz bei unserem neuen Cardinal. — Aus der Küche des Cardinals werden täglich 30 Arme gespeist.

Die reformirenden lichtfreundlichen Parteien arbeiten immer mehr ins Blaue. Die Petition der Wortführer des „evangelischen Vereins" an die Kammern verlangt von diesen eine Erklärung gegen die Einsetzung des Oberkirchenrathes und die Ausstellung einer Generalsynode, deren Ausgang kein Mensch, selbst die Petenten nicht, im Mindesten vorherzusehen vermag.

△ Hirschberg, 15. Dec. Folgende Adressen sind von hier abgeschickt:

1) An des Königs Majestät:

Allerdurchlauchtigster,
Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr!

Ew. Königliche Majestät haben in weiser Entschließung die Pforten des drohenden Krieges geschlossen, und der Engel des Friedens durcheilt unser gesegnetes Land, hier die Trauernden tröstend, hier die Verzagenden mit neuem Muthe belebend.

Allerhöchstdieselben konnten da, wo es das wahre Wohl von Millionen Ihrer getreuesten Unterthanen galt, nicht zweifeln, welches der wahre Weg zum Heile sei; nicht in dem Getümmel der Schlachten kann das Glück der Völker begründet werden, allein im Frieden erblüht der Wohlstand, und Gesetz und Macht kommen zur wahren unerschütterlichen Geltung. Mögen Ew. Königliche Majestät den für die getroffene Entschließung in schlichten Worten ausgesprochenen Dank Ihrer getreuesten Unterthanen nicht verschmähen, möchten Allerhöchstdieselben sich überzeugt halten, daß, wie jedem Preußen die Ehre seines Landes das Höchste sein muß, so auch wir keinen Augenblick angestanden haben würden, wenn es allein die Ehre unseres Vaterlandes gegolten hätte, Gut und Blut für diese Ehre einzusetzen, daß aber, wenn das Wort „Ehre" nur dazu dienen soll, die Leidenschaften aufzustacheln, der ächte Sohn Preußens hinaufschaut zu dem Throne seines Herrschers von Gottes Gnaden und im gläubigen Herzen sich sagt:

Was Er, unser Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, mit seinen getreuen Räthen, denen die Ehre des Landes, so wie dem geringsten [illegible]

[illegible]

Berliner Zuschauer.

Berlin, 19. Dezember 1850.

[illegible]

0† **Halle**, 17. December. (Notizen.) Gestern Abend kehrte unter dem Jauchzen einer auf dem Bahnhof zahlreich versammelten Menge das 2. Aufgebot unserer Landwehr von Erfurt zurück. In Erfurt sollten sie eben auf dem Petersberge kasernirt werden, als die freudige Kunde des Rückmarsches ihnen bekannt gemacht wurde. Die Gothaer sahen sich mit langen Gesichtern an, da sie von den Wehrmännern hörten, „wie sie dem Rufe des theuren Königs zwar gern und freudig nachgekommen seien, aber doch den Krieg zum Kukuk wünschten und froh seien, zu Weib und Kind zurückzukehren.“

General v. Willisen weilt bereits seit zwei Tagen ganz still in unserer Stadt.

Gegen den Pastor Hildenhagen ist vom Consistorium die Untersuchung eingeleitet, und wird von ihm nächstens seine Vertheidigung als Manuscript im Drucke erscheinen.

Koblenz, 15. Decbr. Der Kardinal-Erzbischof von Geissel verweilt sich seit gestern in unserer Stadt. Wie wir erfahren, hat Se. Eminenz Geschäfte mit dem Oberpräsidenten von Auerswald. Gestern speiste derselbe bei J. K. H. der Prinzessin von Preußen, welche letztere, nach neuerdings getroffenen Bestimmungen, auf ihren ausdrücklichen Wunsch noch ferner hier residiren wird.

Wien, 15. December. Der heutige „Wanderer“ bespricht die Valutaverhältnisse; das Hauptübel stecke in der unverhältnißmäßigen Höhe der schwebenden Schuld, dem Staatspapiergeld und der Bankschuld. Bis der Reichstag darüber Beschlüsse faßt, soll ein neues Anlehen von wenigstens 150 Millionen contrahirt werden, sei es freiwillig, sei es durch Zwang. — Das General-Gouvernement für das lombardisch-venetianische Königreich wird aufgelöst und die Statthaltereien von Mailand und Venedig, wie die der übrigen Kronländer, unmittelbar dem Ministerium des Innern untergeordnet. Auch die Kreisregierungen werden aufgelöst und die Bezirkshauptmannschaften unmittelbar unter die Statthaltereien gestellt. Ueberall will man eine Vereinfachung des Geschäftsgangs erzielen, deren Nothwendigkeit sich dringend herausstellt. — Der Handelsminister hat verordnet, daß die Baubehörden bei den vorkommenden Amtshandlungen auf die Conservation der historischen Denkmäler besonders Bedacht nehmen sollen.

Wien, Dienstag, 17. December, Nachmittags 1 Uhr. (T. C.-B.) Ein Gesetz, wodurch das Institut der Nationalgarde regulirt und reducirt wird, ist sanctionirt und steht auf dem Punkte, veröffentlicht zu werden.

München, 14. December. (Notizen.) Die meisten Landräthe des Königreichs haben bereits ihre diesjährigen Sitzungen geschlossen. — In der gestrigen öffentlichen Sitzung des hiesigen Magistrats setzte der Magistratsrath Dr. Maurer das Collegium in Kenntniß von der von der königl. Reg. von Oberbayern erfolgten Uebersendung der vom König Max genehmigten Stiftsurkunde des Königs Ludwig in Betreff der St. Bonifaciuspfarrei und Abtei, wobei derselbe erwähnte, daß hierzu aus Privatmitteln des königl. Stifters 65,000 fl. für den Ankauf des Platzes, 50,000 fl. Gründungscapital, 100,900 fl. für die innere Einrichtung der Kirche und 10,000 fl. für die Einweihung u. s. w. geflossen seien. — Auf Requisition der Regierung von Unterfranken hat der Magistrat der Stadt Würzburg die dort beabsichtigte Bildung eines Comité's zur Unterstützung der kurhessischen Beamten und Offiziere untersagt und Geldsammlungen für diesen Zweck verboten. (A. A. Z.)

Stuttgart, 15. Dec. Das Ausschußmitglied Schnitzer ist verhaftet und zwar in Folge ergangenen Verweisungserkenntnisses, als Angeklagter im Reutlinger Prozeß, der nun dem Rottweiler auf dem Fuße folgen wird. Er wurde noch gestern Abend, eine Stunde nach seiner Verhaftung, mit dem ebenfalls aus gleichem Grunde verhafteten Buchhändler C. Th. Griesinger nach Hohenasperg abgeführt. (Beob.)

Frankfurt, 14. December. Die gestern geschehene Ausweisung der Redacteure der „Neuen Deutschen Zeitung“ erfolgte, laut polizeilichen Decrets, wegen Schmähung der frankfurter Behörden und befreundeter Regierungen, wobei namentlich auf Nr. 294 jenes Blattes hingewiesen wird. (In dieser Nummer war ein „offener Brief“ an den Großherzogl. hessischen Minister-Residenten dahier, Freiherrn v. Leonhardi, wegen seiner gegen die Redaction eingereichten Klagen abgedruckt.) In Folge der gegen die Redacteure verhängten Maaßregel hat die „Neue Deutsche Zeitung“ — ein ultra-revolutionaires Blatt — von heute an zu erscheinen aufgehört.

Frankfurt, 16. December. Die D. A. Z. schreibt: In einem der ersten hiesigen Bankierhäuser (D. und J. de Neufville, kleinen Hirschgraben) wurde heute um die Mittagsstunde von drei Individuen mit unerhörter Frechheit ein Raubversuch auf die Kasse unternommen, aber durch das Herbeieilen der Nachbarschaft vereitelt. Zwei der Thäter hat man festgenommen, der dritte soll entwichen sein.

—(F. J.) Der Generalmajor Kaiser, der die K. preußischen Truppen in und um Frankfurt befehligte, ist heute zu seiner Division nach Wetzlar abgereist; statt seiner wird der Königl. preußische Oberst Herwarth das Commando über diese Truppentheile übernehmen.

†† **Frankfurt a. M.**, 16. Dez. (Vermischtes.) Der zum Commissar für Kurhessen ernannte k. preuß. General-Lieutenant v. Peucker ist heute früh nach Kassel abgereist, indeß sich Hr. FML. Graf v. Leiningen, der k. östrr. Commissär, bereits vorgestern Abend nach Rotenburg, dem Hauptquartier der sogenannten Bundestruppen, begab. Graf v. Rechberg, den die beiden neuen Commissarien abgelöst haben, sollte von dort direkt nach Wien gehen. (Bereits telegraphisch gemeldet. D. R.) — Neben dem „Concerte für Kurhessen“ hat auch unsere Demokratie eine Sammlung von Beiträgen zur Unterstützung der außer Brod gekommenen kurhessischen Beamten und Offiziere veranstaltet, die einen Ertrag von etwa 2000 Fl. geliefert haben soll. Erwägt man nun, daß diese Meinungsgenossenschaft auch noch von andern Seiten vielfach in Anspruch genommen wird, so kann man ihr die Tugend aufopfernder Freigebigkeit nicht wohl streitig machen. So hat dieselbe allererst in diesen Tagen den von hier ausgewiesenen Mitredacteur der „Neuen Deutschen Zeitung“, Herrn Günther, durch Selbstbesteuerung mit einer Summe von 600 Fl. ausgestattet, um ihn in den Stand zu setzen, die Kosten der Reise nach Leipzig mit seiner Familie zu bestreiten und für deren Unterhalt, da er vermögenslos ist, bis zur Auffindung einer andern Erwerbsquelle zu sorgen. Auch zum Vortheile der deutschen politischen Flüchtlinge, die im Auslande zum Theil in großer Dürftigkeit leben, hat die Demokratie bereits einen Maskenball für den 8. Januar angekündigt. — Der vorlängst in Aussicht gestellte Garnisonswechsel soll nun endlich morgen stattfinden. An Stelle des von hier nach der Rheinpfalz zurückkehrenden 4. k. baverischen Jägerbataillons wird das erste kais. österr. Feldjägerbataillon einrücken. Unserer schönen Damenwelt insbesondere ist dieser Tausch sehr willkommen, da man den Offizieren dieses Bataillons nachrühmt, daß sie ausgezeichnete Tänzer sind, woran es bis jetzt unsern Winterbällen sehr fehlt. Auch die beiden unserer Garnison beizählenden Bataillone des 28. preuß. Regiments sollen durch 2 Bataillone des 29. Reg. abgelöst werden, die seither in den benachbarten nassauischen Ortschaften standen. Die 28er dagegen gehen nach Usingen und Umgegend, wo sie einquartiert werden sollen. — Das kurfürstl. Garde-Regiment soll am nächstkünftigen Mittwoch den Rückmarsch nach Kassel antreten, Se. k. H. der Kurfürst wird demselben eben dahin am Donnerstag oder spätestens Samstag folgen. Die kürzlich von Höchstdemselben bewilligten Ordens-Decorationen sind ausschließlich denjenigen Offizieren zu Theil geworden, die, an ihrem Fahneneid haltend, keine Abschiedsgesuche eingereicht haben. — Die mit dem Austritte des Senators Keßler erledigte Stelle eines Leiters unseres Polizeiwesens soll fortan einem selbstständigen Beamten übertragen werden, der den Titel eines Polizei-Direktors führen wird. Man bezeichnet für diese wichtige Stelle den dermaligen Rathsschreiber Dr. v. Bolbog, der sich früher als Polizeikommissär die für dieselbe benöthigten Erfahrungen erwarb.

Kassel, 14. December. Die D. Z. berichtet: Während die preußischen Truppen und die der süddeutschen verbündeten Mächte sich anschicken, zum Theil den Kurstaat wieder zu verlassen, werden einzelne Waffengattungen der kurhessischen Armee wieder auf die Dienststärke zurückgeführt und bereiten sich vor, in die Residenzstadt zurückzukehren. Außer dem Kurfürst-Husarenregiment und einer Batterie Artillerie, welche am 17. d. in Gudensberg, $2\frac{1}{2}$ Meilen von hier, eintreffen werden, wird auch das Garderegiment morgen von Hanau aus seinen Rückmarsch nach Kassel antreten.

Von den verabschiedeten kurhessischen Offizieren ist wieder einer, der Rittmeister v. Buttlar, in das kurhessische Armeecorps zurückgetreten. Von den übrigen hat noch Keiner eine vorschußweise Unterstützung bei dem zu diesem Zwecke hier bestehenden Comité in Anspruch genommen.

Die Steuerzahlung in den Bezirken Hersfeld, Fritzlar und Marburg kommt allmälig in Gang. Die Steuerpflichtigen, namentlich auf dem Lande, entrichten die Steuern.

— 15. Dec. (F. J.) Heute Morgen hat das zweite Bataillon des 32. Regiments, der letzte Rest der am 8. November eingerückten Truppen, uns verlassen; dasselbe marschirt über Erfurt nach Halle. Vor dem Abmarsch forderte der Regimentscommandeur, Oberstlieutenant v. Steinmetz, die Mannschaft auf, den Bürgern dieser Stadt für die freundliche und wohlwollende Aufnahme, welche sie bei denselben genossen, vor dem Scheiden durch ein Hoch zu danken. Durchmärsche preußischer Truppen finden täglich statt; so zog gestern das 17. Regiment, vorgestern ein Bataillon des 15. durch. In Kassel und der nächsten Umgegend liegen noch 2 Bataillone des 13. Regiments, das 11. Husarenregiment, das 7. Jägerbataillon, 2 Batterien von der 7. Brigade, 2 Eskadrons Ulanen, das 4. Kürassierregiment und 2 Landwehrbataillone. — Sämmtliche Mitglieder des Obergerichts zu Rotenburg, mit Ausnahme des Assessors Klingender, haben ihre Entlassung aus dem Staatsdienst eingereicht.

Kassel, Dienstag, 17. December, Abends 8. Uhr. Das T. C.-B. meldet: **v. Peucker hat heute viele Besuche erhalten und soll eröffnet haben, wenn man sich den Verordnungen nicht füge, der Execution freien Lauf lassen zu müssen. Eine mit Leiningen verabredete Frist von 48 Stunden läuft morgen ab. Donnerstag würden Truppen einziehen.**

Rotenburg, 14. Decbr. (R. H. Z.) Heute Abend wurde durch die Schelle öffentlich bekannt gemacht, daß jedem Soldaten täglich und zwar Morgens eine Suppe mit $\frac{1}{2}$ Pfd. Brod, Mittags Suppe, Gemüse und $\frac{1}{2}$ Pfd. Fleisch und $\frac{1}{2}$ Pfd. Brod mit 1 Schoppen Bier und Abends $\frac{1}{4}$ Pfd. Fleisch mit $\frac{1}{2}$ Pfd. Brod in guter Qualität verabreicht werden muß; indem außerdem noch eine besondere Execution eingelegt werden würde.

Darmstadt, 15. December. Am 14. d. M. ist H. v. Gagern von dem aus den Bezirken Worms, Osthofen, Westhofen, Odernheim und Oppenheim gebildeten Wahlbezirk zum Abgeordneten zur ersten Kammer der Landstände gewählt worden.

Braunschweig, 15. Decbr. Auf der zum altfürstlich braunschweigischen Allodio gehörigen Saline Liebenhalle bei Salzgitter ist in 730 Fuß Tiefe ein mächtiges Lager des reinsten Steinsalzes erbohrt. Die Unternehmung ist von dem Bergrath von Unger von dem Rammelsberge bei Goslar und Salineninspector Schönbach zu Salzgitter ausgeführt, welche die geognostischen Untersuchungen zur Erbohrung des bei der Saline Schöningen in 1800 Fuß Tiefe getroffenen Steinsalzlagers besorgt haben. Zu der Bohrung ist der Kindsche Bohrapparat mit dem bewährtesten Erfolge verwandt und sind 53 Wochen Arbeitszeit und nur einige Tausend Thaler Kosten erforderlich gewesen.

Göttingen. (Z. f. N.) Am 23. November feierte die K. Gesellschaft der Wissenschaften ihren 98. Jahrestag.

Hamburg, 16. December. Vorgestern sind die Einladungsschreiben zu den Dresdener Conferenzen hier eingetroffen und heute durch die von Oesterreich und Preußen hier bevollmächtigten Minister dem Senat übergeben worden.

Rendsburg, 16. December. Am heutigen Morgen machte eine Abtheilung des zweiten Jäger-Corps eine Recognoscirung gegen die feindliche Stellung bei Kochendorf. Die Dänen gingen zurück und es wurden von den Unsrigen einige Verschanzungen demolirt und eine Anzahl Lagerhütten in Brand gesteckt, worauf sie sich beim Heranrücken stärkerer, von Artillerie unterstützten Colonnen wieder zurückzogen.

Ausland.

Bund der kirchlichen Autorität mit der Gewalt von unten, — diese Gefahr tritt in Frankreich mit jedem Tage näher, und sobald der Bund geschlossen, ist es um die Legitimität und die weltliche Obrigkeit gescheh'n. Es ist mehr als ein Symptom, wenn die Autoritäten der gallicanischen Kirche dazu schweigen, daß die Revolution täglich kecker und zuversichtlicher in den Mantel der Legitimität einherschreitet, und nicht ohne bange Besorgniß vernehmen wir die Kunde, wie Männer, denen wir sonst unsere höchste Achtung und Anerkennung gezollt, keine andere Autorität mehr kennen und anerkennen wollen, als das, was sie die „Autorität der Kirche“ zu nennen belieben. Freilich wagen wir nicht zu bestreiten, daß der Mann, welchem der Mangel selbstständiger Autorität, aller Phrasen von Volkswillen und Volkswahl ungeachtet, schon sehr fühlbar geworden sein muß, sich leichter zu einem willigen Werkzeuge hergiebt als der Erbe des Stifters der gallicanischen Kirche: doch darf dies einen Christen bewegen, das Princip der Volkssouverainität auf den Thron zu erheben? Mögen denn die Vorträge und Vorschläge im Einzelnen noch so wohlklingend und wohlbegründet sein, jener Vortheil, den man scheinbar so gewinnt, ist doch nur ein unersetzlicher Verlust, wenn man ihn mit der Verleugnung des rechten Princips erkauft.

Frankreich.

Der Pariser Dampfzug ist am Montage nicht zur rechten Zeit in Brüssel und deshalb heute nicht in Berlin eingetroffen, und wir müssen uns begnügen, unsern Lesern einige unbedeutende Nachrichten aus denjenigen Pariser Blättern mitzutheilen, die am Sonntag Morgen erschienen sind. Sie können, den Umständen gemäß, nichts Neues von Wichtigkeit für uns enthalten.

Ein Apothekerlehrling hat ein junges Kind, durch leichtsinnige Verwechselung von Laudanum mit Rhicinusöl, aufs Kläglichste vergiftet. Der Vater des vergifteten Kindes weigerte sich, eine Klage gegen den Apotheker zu erheben. Der Vater, ein armer, braver Thürsteher, antwortete: Der Apotheker ist Vater, wie ich, er wird genug gestraft sein durch meinen Schmerz; wenn ich ihn unglücklich mache, erhalte ich dadurch mein liebes Kind wieder? noluit consolari!

Der Polizeipräfekt ließ vorgestern alle Apotheken à la Raspail schließen, da sich herausstellte, daß diese Leute ohne Brevet auf eigene Faust das Apothekergewerbe betrieben und sich 1848 selbst das Recht dazu gegeben hatten.

Dieser Tage starb zu Castelnaudary das letzte noch lebende Mitglied der Constituante, Herr Martin Auch. Er war der einzige Deputirte, der in der Nacht des 18. Juni 1789 im Ballhause zu Versailles sich weigerte, den Schwur zu leisten und die Deklaration des dritten Standes zu unterzeichnen. Er wohnte dem Schwur im Ballhause mit gekreuzten Armen bei und protestirte gegen diese „Anmaßung.“ Er hat alle die Schwörenden lange überlebt.

Keine vornehme orleanistische Familie wird in diesem Winter ein Fest, oder einen Ball geben. Die Trauer wegen Louis Philipps Ableben wird streng gehalten.

Paris, Montag, 16. December Abends 8 Uhr. (T. C.-B.) Die Kommission verlangt durch Lasteyrie, daß der von Lefranc gestellte Antrag auf Modification des Wahlgesetzes nicht in Betracht genommen werde, weil blos zwei Millionen Wähler durch dasselbe ausgeschlossen worden sind. — Die Legislative bewilligt eine Dotation dreier Kolonial-Bisthümer. — Im Comtoir National fand auf die Anleihe von 2 Millionen Renten eine nur schwache Subscription statt, wahrscheinlich wird der Abschluß durch Rothschild ausgeführt.

Großbritannien.

* **London**, 14. Decbr. [Die „papal aggression“ und Stellung einzelner Persönlichkeiten zu derselben.] Die dauernde Aufregung gegen die „papal aggression“ fängt an, jetzt auch diejenigen Herren mit Besorgniß zu erfüllen, von denen sie anfänglich nicht ungern gesehen worden. Little Johnny, d. i. Lord John Russell, wird seinen zweiten Brief an den Lord-Bischof von Durham schreiben, und der Primas Erzbischof von Canterbury mahnt die Protestanten Englands zur Mäßigung. Mehrere Persönlichkeiten, die man in diesem Kampfe in erster Reihe zu sehen gehofft hatte, sind gar nicht erschienen oder doch in zweiter Linie geblieben. Bischof Heinrich von Exeter fehlt auf der Petition des Episcopates an J. M., weil, nach seiner Ansicht, nicht die Königin von England, sondern nur Christus das Haupt der christlichen Kirche ist. Dagegen hat der gelehrte Connop Thirlwall Bischof von St. David die Adresse nicht unterzeichnet, weil dieselbe zu harte Ausdrücke gegen „Mitchristen“ enthalte. Ferner wundert man sich, daß Heinrich Lord Brougham, der sich doch sonst in Alles mischt, sich noch nicht gezeigt hat. Seine Herrlichkeit aber liegen bedenklich erkrankt auf irgend einem ihrer Landhäuser im südlichen Frankreich. Auffallend zurückhaltend haben sich auch die nähern Freunde des sel. Sir Robert Peel gezeigt. Sir James Grahame z. B. nimmt bei Hofe jetzt stets die Miene des überlegenen Staatsmannes gegen den „kleinen John“ an, und der beneidet Sir James Grahame wirklich um den Vorzug, daß dieser keinen Brief an den Bischof von Durham geschrieben hat. Der kluge und allzu diplomatische Dr. Blomfield, Bischof von London, scheint bei der ganzen Bewegung am schlechtesten wegzukommen. Bennet, resignirter puseyitischer Pfarrer von Sanct Barnabas, veröffentlicht im „Morning Chronicle“ jetzt den Briefwechsel ganz, den der Bischof nur zum Theil publicirt hatte. Wenn dieser Briefwechsel auch weiter nichts beweist, als daß der Bischof von London früher dem Puseyismus gar nicht so fern gestanden, so ist das doch schon schlimm genug für ihn.

In der Grafschaft Derby hat ein Viehhändler seine hübsche Frau an den Agenten eines Gutsbesitzers für 5 Pfd. Sterl. verkauft. — Bei einem dichten Nebel zu Leeds sind 8 Personen in den Fluß Aire gerathen und ertrunken.

Der Baarvorrath der Bank von England hat sich in letzter Woche um 67,673 L. auf 15,942,198 L. verringert und der Notenumlauf um 99,260 L. auf 18,706,710 L. vermehrt.

— Lord Minto lehnt in einem Schreiben an G. Wilmot jede auch noch so entfernte Betheiligung an den neuesten Schritten des römischen Hofes entschieden von sich ab.

Italien.

= **Turin**, 14. December. [Cavour; Denkmal; Nachrichten aus Mittel-Italien.] Morgen werden die Deputirten das Project für das Denkmal König Karl Albert's discutiren. Der Minister Graf Cavour hat den Orden der Ehrenlegion erhalten. Die Nachrichten aus Mittel-Italien lauten noch immer sehr betrüblich; Parteihaß und Räuberei, das sind die Momente, die am besten die Situation bezeichnen. Zwischen dem römischen Hof und der Regierung von Toskana herrschen ernste Zerwürfnisse. Im Herzogthum Lucca ist der Enthusiasmus für Toskana längst erloschen, man sehnt sich nach der alten bourbonischen Herrschaft zurück. Unter der Geistlichkeit namentlich herrscht viel Unzufriedenheit über die toskanische Gesetzgebung, und wird jetzt von Rom aus sehr gearbeitet, daß der Großherzog die Lucchesische Geistlichkeit erhalte bei ihren alten Gesetzen.

Turin, 13. Dec. Der Redacteur der „Campana“ ist zu 2000 Lire Geldstrafe verurtheilt worden. Nigra's Vorschlag zur Aufhebung des Goldmünzen-Agios ist von der Deputirten-Kammer angenommen worden.

Spanien.

Madrid, Montag, d. 16. December. (T. C.-B.) Das Budget streicht 14. Millionen Bank-Subvention.

Schweiz.

** **Bern**, 14. December. [Radikale Gerechtigkeit.] Es war bisher Sitte gewesen, zu unterscheiden zwischen Legal-Radicalismus der Ostschweiz und Brutal-Radicalismus der Westschweiz, und als die Träger des erstern betrachtete man die Cantone Zürich (die HH. Furrer, Escher), Thurgau, Glarus u. s. w., als die des letztern die HH. Fazy, Eytel, Stämpfli und namentlich die gegenwärtigen Regenten von Freiburg. Da in den meisten neuern Verfassungen der Schweiz die Bestimmung sich findet, daß dieselben revidirt werden müssen, wenn ein bestimmter Theil des Volkes (in der Waadt $\frac{1}{30}$, in Bern $\frac{1}{60}$ der Bevölkerung) es verlangt, und gegenwärtig 14,000 Freiburger oder, nach der „purificirten“ Angabe der dortigen Regierung selbst, 9000 Mann, d. h. die Hälfte der Wähler, dies begehrt, so gab man sich der Hoffnung hin, die Legal-Radikalen würden, was dem Einen Recht ist, dem Andern billig finden und, die Stimme des Freiburger Volkes erhörend, zum ersten Mal ihren bisherigen Freunden, den Regenten Freiburgs, gegenübertreten. Diese Hoffnung wurde getäuscht. Die Bitte des Freiburgischen Volkes, welchem allein unter allen 22 Cantonen seine Verfassung nicht zur Abstimmung vorgelegt worden war, seine Bitte um Gewährung dieses Rechtes wurde abgeschlagen mit großer Mehrheit des Nationalrathes, und eine strenge Proclamation des Bundesrathes droht eidgenössische Intervention, wenn man sich rühren sollte. Wir hoffen, daß die Freiburger ruhig bleiben und ihre Kugeln nicht in die Carabiner, sondern blos in die künftigen Wahlurnen legen werden. Zur Ehre des Legal-Radicalismus sei es gesagt, daß allerdings ein Paragraph — zwar nicht der Bundesverfassung, aber doch der sie betreffenden transitorischen Bestimmungen — diese ausnahmsweise Bevogtung Freiburgs vorschreibt. Also fiat justitia pereat mundus.

Niederlande.

Haag, 13. Decbr. Zum Präsidenten der Handelsmaatschappy hat der König, da Herr Van Oudermeulen niedergelegt hat, Hrn. de Monchy ernannt, dessen geistige Befähigung für diesen wichtigen Posten stark bezweifelt wird. — Seit Montag hat sich die zweite Kammer in vier sechsstündigen Sitzungen mit der allgemeinen Discussion der Budgets beschäftigt und dieselbe gestern beendigt, nachdem fast sämmtliche Minister gesprochen und ihre Budgets vertheidigt hatten. Die meisten Redner, den eigentlichen Zweck der allgemeinen Budget-Discussionen vergessend, gingen in endlose Einzelnheiten ein; nur vier unterzogen sich einer Prüfung des politischen Verhaltens des Ministeriums. Die Opposition ist lebhaft, sogar erbittert. Fast kein Argument der ministeriellen Partei ist unbeantwortet geblieben und der Angriff wurde mehrmals wiederholt; trotzdem ist es gewiß, daß die Budgets mit großer Majorität angenommen werden. (K. Z.)

Dänemark.

Kopenhagen, 14. Decbr. Durch eine vom 4ten d. datirte K. Verordnung wird die Nationalbank ermächtigt, neue Reichsbankthaler-Scheine auszustellen, und zwar so viel, wie die Bankverwaltung für nöthig erachtet, um die älteren Scheine einzuwechseln, welche alsdann vernichtet werden. Die neuen Scheine sollen gleich den übrigen Banknoten bei den öffentlichen Kassen so wie im gewöhnlichen Verkehr Gültigkeit haben.

Schweden.

Stockholm, 10. December. Der Engländer Malam, der hier in verschiedenen Städten die Gasbeleuchtung eingerichtet, ist am 30. November in Frederikshald gestorben.

Christiania, 10. December. Seit 11 Tagen ist hier kein Cholera-Fall mehr vorgekommen und ehegestern der letzte Cholerakranke als hergestellt entlassen.

Türkei.

Smyrna, 6. Dec. Laut dem „Impartial“ empfahl der Sultan seinen Ministern bei seinem neuerlichen Besuche der Bureaux gutes Einverständniß mit den auswärtigen Mächten, sprach über die Nothwendigkeit, Handel und Schifffahrt zu befördern und beklagte den Fanatismus der sich zu Aleppo gezeigt.

Griechenland.

Athen, 8. Dec. Die Deputirtenkammer beschäftigt sich mit der Prüfung der Mandate. Am 3. ward die Adresse votirt. Sagredos ist zum Präsidenten der Kammer gewählt worden.

Ionische Inseln.

Korfu, 3. Dec. Die gesetzgebende Versammlung ist durch den Secretair des Landoberkommissairs eröffnet worden. Zunächst ward das Budget vorgelegt.

— Die hiesigen Rechtsanwalte bereiten Schritte vor, um sich zu einer Corporation zu konstituiren.

— In Folge des neulichen Raubanfalls im Thiergarten durchstrich denselben schon am andern Abend eine starke Schutzmanns-Patrouille, und wurden in der That auch dabei viele umherwagirende und trotz des schlechten Wetters dort kampirende Personen aufgegriffen.

— V. Man sollte meinen, daß die Tollheiten des Jahres 1848 allgemach der Heilung entgegen gingen. Wie die uns eben zur Hand kommenden „Lieder eines deutschen Mädchens, von Louise Otto, Leipzig 1851“ zeigen, ist's denn doch nicht so. Ob der Blaustrumpf, der sich in seinem Buche die „Loreley der Elbe“ nennt, bereits irgendwo festsitzt, wissen wir nicht, wohl aber, daß Louise die gerechteste Anwartschaft darauf hätte. Häßlich ist die Dame, das muß ihr der Neid lassen, denn eine Menge ihrer abgeschmackten Reimereien tragen die Aufschrift: „Grüße“; die Begrüßten sind unter Andern: Vater Jahn, Hermann Rollet, die deutschen Frauen, Byron, der todte Herr Börne, vornehmlich aber „Herwegh unserm Spielleder“, von dem sie sich „in die Schlacht getrieben fühlt.“ Für den „politischen Nachtwächter“, jetzigen Legationsrath Dingelstedt in Stuttgardt, „läßt sie sich kreuzigen“, und Carl Beck ist ihr „in's Feld ziehender David“, dem sie, freilich nicht als Käthchen von Heilbronn, sondern „als sein Waffenträger Jonathan“ nachzufolgen entschlossen ist. — Nachdem Louischen in der ersten Abtheilung diesen Heroen der Freiheit gedient, tritt sie in dem zweiten Abschnitt bei Madame „Freiheit“ selbst in Dienst, und dann gar „bei den Tscherkessen.“ Man sieht, diese Louise hat Sinn für Allerlei. Der vierte Abschnitt ist „für die Armee“, bei welcher sie uns erzählt: „Gehauen sind die Saaten“, vermuthlich um den Vorwurf abzuwenden, daß ihr Machwerk „weder gehauen noch gestochen ist.“ Der Schluß belehrt uns durch die erhabenen Verse: „Am Rheine singt die Loreley, Louise an der Elbe“, wo die wäßrige Poetin zu suchen ist. Da wir das „Ende“ Louischens berührt haben, so nur noch den „Anfang“, der eine Widmung an Alfred Meißner enthält, die also beginnt:

„Du hast ja nicht verlacht mein brünstig Streben,
Du willst nicht meines Herzens Sehnsucht dämpfen,
Mich einzig an mein Volk dahin zu geben,
Den Kampf der Weltgeschichte mit zu kämpfen!“

So die Widmung. Wir schließen mit gleich poetischen Worten:

„Louise, man verlacht Dein Dichter-Streben,
O stille Deinen Durst in Kaffee-Dämpfen,
Dann wird Dein dankbar Volk Dir Wolle geben,
Als Strickmamsell magst Du für Deutschland kämpfen.“

— Der Erfurter „Mann des Volks“, Meister Gosrügge Krackwin, nein Goswin Krackrügge, ist schon wieder zu acht Wochen Freiheits-Entziehung, vulgo Arrest, verurtheilt. Besser ist sein Landsmann, der zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilte Buchhändler Berlepsch, fortgekommen: derselbe befindet sich bereits außer Landes und außer Bereich der Strafe.

— * Aus Stuttgart wird telegraphisch gemeldet: „Schnitzer ist verhaftet worden.“ Was für ein Schnitzer? Verzeihliche bescheidene Anfrage angesichts der vielen Schnitzer, die heut zu Tage nicht nur in Schwaben, sondern auch anderwärts vorkommen.

— In Minden folgte ein patriotischer Regierungs-Rath dem Rufe des Königs zu den Fahnen. Man sah ihn als Landwehrmann zweiten Aufgebotes auf den Wällen der Festung, die Axt in der Hand, Pallisaden spitzen. Die Vorgesetzten wollten den Herrn Regierungs-Rath, der als solcher 1800 Thlr. Gehalt beziehen soll, von dieser Arbeit befreien und ihn im Bureau mit Schreiben beschäftigen. Er remonstrirte dagegen: „denn er sei seelenfroh, eine Zeit lang vom Schreibtisch entfernt zu sein; er betrachte diese Arbeit als Abschlag auf eine Badekur, und er sei in dem Rocke des Königs nur Landwehrmann. Den Regierungs-Rath habe er zu Hause gelassen.“

— General v. Willisen hat sich in seine Heimath, Staßfurt, zurückbegeben. (Vergleiche oben Halle.)

— In den Räumlichkeiten der gegenwärtigen Wohnung des Herrn v. Manteuffel, im Gebäude des Ministeriums des Innern, ist jetzt eine kleine Weihnachts-Ausstellung von verkäuflichen Sachen zum Besten des Frauen-Kranken-Vereins arrangirt worden. Vorgestern besuchten Ihre königliche Hoheit Prinzessin Karl, mit Höchstdero Tochter, Prinzessin Louise, diese Ausstellung und machten verschiedene Einkäufe.

—V Die Bauten an dem neuen Schifffahrts-Kanal und an der Schleuse bei der Schillingsbrücke sind eingestellt worden, nur an der Schleuse soll noch ein Mauerwerk zu der Höhe gebracht werden, daß es im Frühjahr nicht von dem Wasser überfluthet wird. — Die Regierung hat sich zur Zeit der Separation für den abgetretenen vierten Theil sämmtlichen Grund und Bodens auf dem Köpnicker Felde verpflichtet, bis zum Jahre 1851 sämmtliche daselbst vorzunehmende Straßen- und Kanalbauten zu vollenden. Es ist die bestimmte Aussicht vorhanden, daß die Regierung ihre Verpflichtung wird halten können. Die Bauten werden im nächsten Jahre bei guter Zeit sämmtlich vollendet sein, da sie alle schon über den höchsten Wasserstand geführt sind, und somit nicht erst das Fallen des Wassers bis zum Monat Juli abgewartet werden braucht.

—V Die Bauten am Dome, welche jetzt seit zwei Jahren liegen und im Jahre 1848 nur mit sehr verminderten Kräften betrieben wurden, sollen im nächsten Jahre wieder aufgenommen werden. Der Dombau wird aus der Chatoulle Sr. Majestät des Königs ausgeführt. Auch der Bau des neuen Museums soll rüstig fortgesetzt werden, und es ist sogar Aussicht vorhanden, daß der noch unvollendete Flügel in Angriff genommen wird.

—V Die Kattunfabriken, die fast gänzlich in Folge der letzten kritischen Zeit ohne Bestellung waren, haben die zurückgezogenen Bestellungen wieder erhalten und viele neue dazu, so daß sie augenblicklich nicht im Stande sind, das Bedürfniß vollständig zu befriedigen.

—V In Leipzig wird eine Petition an den König von Sachsen vorbereitet, dahin gehend, Se. Majestät möge das gegen den Bürgermeister Koch eingeleitete Verfahren in Gnaden niederschlagen, „damit derselbe uns und unserer Stadt erhalten werde.“ Die Petition ist von der Demokratie ausgegangen, die Vorstände des Robert-Blum-Vereins stehen an der Spitze der Unterschriften. Dies wird genügen, um an die „unermüdliche Thätigkeit“ des Herrn Bürgermeisters in den „Leipziger stürmischen Zeiten“ zu erinnern. Wenn die demokratischen Petitionirenden bemerken, „daß sie durch diesen Mann in der nächsten Zukunft so manche schöne Pläne verwirklicht zu sehen hoffen, daß dieser Mann so ganz an seiner Stelle war, und nicht zu erwarten steht (nämlich für die Gesinnungstüchtigen), einen Ersatz für ihn zu finden“, — so glauben wir den Herren dies vollkommen. — Was uns aber wundert, ist, daß die bekannten Unterschriftler ihre Petition mit der Versicherung „tiefster Ehrfurcht und unwandelbarer Treue“ schließen und „treugehorsamst“ verharren!!!

— Man schreibt uns aus dem Sauerlande folgende Berichtigung:

Der Hr. v. Vincke ist mehrfach als Sauerländer bezeichnet worden, und die verehrliche Redaction der N. Preuß. Ztg. wolle es einem ehrlichen Sauerländer gestatten, hiergegen einige Bemerkungen auszusprechen. Zuerst ist Hr. v. Vincke seiner Geburt nach kein Sauerländer, sondern ein ächter Münsterländer, der an den krystallenen Fluthen der Aa sein Leben begonnen. Seine Wiege hat dort gestanden, vermuthlich nicht am Webestuhle seines würdigen Vaters, er hätte dort andere Wiegenlieder gelernt, als die nach der Melodie: Weg mit dem Ministerium. Sodann ist er seinem Wohnsitze nach kein Sauerländer, sondern Hagen gehört mehr zu dem Hellweg genannten Theile der Grafschaft Mark, auch dem Klima nach, das dort herrscht. Keinenfalls wird das Sauerland den Streit um die Ehre der Geburtsstätte oder Landsmannschaft dieses neuen Homers, der noch auf den Irrfahrten nach seinem Ithaka (Ministerium?) sich befindet, mit den andern Gegenden Westphalens führen. Endlich gehört Hr. von Vincke, der Vertretung und der Gesinnung nach, nicht zum Sauerlande und nicht zu den Sauerländern. Das eigentliche Sauerland hat ihn nicht mitgewählt, als er früher für den Wahlkreis Hagen in der Kammer saß, und seine Gesinnung, zumal die zuletzt dokumentirte, ist nicht die Gesinnung des Sauerlandes, dessen Treue unbefleckt dem theuren Könige und Seinem Hause erhalten blieb, und das mit hoher Verehrung den Muth und die rettenden Thaten des Ministeriums Manteuffel bewundert.

Zuletzt aber bittet der Sauerländer für den Rechtsbodenmann um Pardon bei dem Zuschauer von wegen des „Weg mit dem Ministerium.“ Denn Hr. v. Vincke ist eine poetische Natur und hat in Berlin nur das in Erfurt begonnene Gedicht mit einem passenden Reim vollenden wollen, so daß es nun vollständig heißt:

„Es ging mir ein Mühlrad im Kopf herum.
Weg mit dem Ministerium.“

Dies ist die Ilias und Odyssee, oder der Froschmäusekrieg des neuen Homers.

Im Uebrigen aber sind nun sowohl der Hr. Minister v. Manteuffel, als der Hr. v. Vincke aus der Kammer weg, der Unterschied ist nur der, Hr. v. Manteuffel ist weg mit dem Ministerium und der Hr. v. Vincke ist weg ohne Ministerium, und Gott gebe, daß es dabei verbleibe!

— In unserem Anhaltischen Nachbarlande dauert noch wie vor die Dessauerei der Demokraten fort. Das Ministerium läßt die rothe Bande schalten und walten nach Belieben. Es wird dort so eben ein Buch angekündigt: „Sefeloge II., der kleine Attentäter, Anweisung für diejenigen, welche sich auf die Attentäterei legen wollen.“ Und dabei stehen 1800 Mann preußischer Truppen dort!

— In den hiesigen 15 Kommunal-Armen-Schulen werden, nach Abzug der die Nachhülfeschulen besuchenden 1600 Kinder, 8034 Knaben und Mädchen unterrichtet. Diese sind in 120 Klassen vertheilt, mithin kommt auf jede Klasse und also auf den einzelnen Lehrer, der immer der ganzen Klasse vorsteht, eine Anzahl von 75 Kindern. Da die oberen Klassen in der Regel weniger angefüllt sind, so häuft sich die Schülerzahl nach den unteren Klassen hin noch mehr. In den 39 (jetzt 40) Privatschulen dagegen, wo 10,701 Kinder auf Kosten der Stadt unterrichtet werden, sind diese auf 182 Klassen vertheilt, so daß auf jede Klasse etwa 58 Kinder kommen. Der Lehrer hat also hier durchschnittlich 17 Kinder weniger zu unterrichten, als in den Kommunalschulen, während die Lehrer in den Privatschulen bei weniger Arbeit ein größeres Gehalt als die bei Weitem mehr beschäftigten Kommunallehrer mit einem geringern Gehalte haben. (N. K.)

— **Theater.** Königliche Bühne. Der Königl. Hofschauspieler Hr. Liedtke ist um seine Entlassung eingekommen. Demselben sind für den Fall, daß er seines Contracts entbunden würde, für das Wiener Burgtheater glänzende Engagements-Anträge gemacht worden. Wir hoffen jedoch, daß der junge und talentvolle Künstler der hiesigen Bühne erhalten bleibt.

Fräul. Marr wird dem Vernehmen nach von der Bühne zurücktreten.

Der letzten Vorstellung (Montag) des Stückes „Im Walde“ von Frau Birch-Pfeiffer wohnten II. KK. Hoheiten der Prinz von Preußen und Prinz und Prinzessin Carl bis zum Schluß bei. —

Bei der nächsten Montag stattfindenden Aufführung des „Clavigo“ giebt Hr. Hendrichs die Titelrolle, Hr. Dessoir: Carlos, Hr. Liedtke: Beaumarchais. —

Das kleine niedliche Lustspiel „die Helden“ wird, nachdem es seit mehreren Jahren vom Repertoire verschwunden war, am 26. im Opernhause wieder in Scene gehen. Die Damen v. Lavallade und Bernhard geben die Titelrollen.

— **Königliches Theater.** Flotow's Oper: „Sophia Catharina“ sei bei Seite gelegt worden, melden die Deutsche Reform und die Constitutionelle Zeitung mit seltener und darum desto auffallenderer Uebereinstimmung. Die am Sonntag vor gedrängt vollem Hause stattgefundene Aufführung der Oper, die bereits zum 27. d. Mts. wieder angesetzt ist, giebt dieser Nachricht das schlagendste Dementi. Eine Oper, die in kurzer Zeit acht sehr besuchte Wiederholungen erlebt, legt man nicht bei Seite, wie ungemein erwünscht dies auch gewissen musikalischen Kritikern wäre, die als musikalische Referenten nur ihren eigenen Kompositionen Gerechtigkeit widerfahren lassen. Daß Constitutionelle und Reform jene unwahre Nachricht aus der nämlichen trüben Quelle bezogen haben, scheint klar, da beide Zeitungen gleichzeitig auch melden: Frau Köster werde die Fides im Propheten singen, was eben so wenig begründet ist als die Beseitigung der genannten Oper.

— **Königsstädtisches Theater.** Die Italienische Oper hat, wie schon berichtet, auf Allerhöchsten Befehl am 16. eine Gastvorstellung im Königlichen Theater zu Potsdam gegeben. Ihre Majestäten der König und die Königin, so wie der ganze Hof, waren gegenwärtig, und Mad. Castellan, als Rosine im „Barbier von Sevilla“, wand die höchsten Ehrenblätter in den Kranz ihres Künstlerruhmes. Die Rode'schen Variationen, welche sie im zweiten Akte mit der vollen Bravour ihrer seltenen Meisterschaft vortrug, wurden stürmisch da Capo verlangt. Auch die Herren Bianchi de Mazzoletti und Guicciardi erfreuten sich des Beifalls der glänzenden Versammlung, und die Direction fand in dem Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit die ehrenvollste Anerkennung ihres umsichtigen Strebens. Fast sämmtliche Billets zu dem neu und prächtig eingerichteten Schauspielhause waren schon vor Eröffnung der Abendkasse vergriffen.

Literarisches.

[illegible] Friedrichslied in drei Abschnitten: der junge König; Friedrich der Held; der Held Fritz. Ein vaterländisches Heldengedicht von Friedrich Becker. Mit einem Titelbild. Berlin 1850. In Commission bei Emmanuel Mai, unter den Linden Nr. 58. Preis 1⅓ Rthlr.

Dieses Friedrichslied schildert die Hauptereignisse aus dem Leben des großen Königs. Die Ereignisse sind an sich so poetisch, daß sie durch die vom Darsteller gewählte rein objective Form, in welcher das Nibelungenlied verfaßt ist, für den Kenner einen eigenthümlichen Reiz bekommen.

Inserate.

(Für den folgenden Theil der Zeitung ist die Redaction nicht verantwortlich.)

Die geehrten Herren und hochlöblichen Truppentheile, welche bereits von längerer Zeit im Besitz der von mir im Selbstverlage herausgegebenen Lebensgeschichte sind, bitte ich bei meinem [illegible] ganz ergebenst, mir die Beiträge doch bald geneigtest zuzusenden.

Berger, Postmeister.

Mehrere wirklich sehr gut empfohlene ältere sowie jüngere Oekonomie-Inspectoren, welche zu Neujahr Stellen suchen, weist kostenfrei nach

W. C. Seidel in Neustadt-Ebw.

Der Sprungbock-Verkauf bei Dom. Nicolsdorf bei Strehlen, 5 Meilen von Breslau, beginnt den 11. December. Die Heerde ist frei von allen Erbübeln, reichwollig und fein, so daß der Centner Wolle mit 130—140 Thlr. bezahlt wird.

Prinz-Wilhelm-Eisenbahn.

Uebersicht der Einnahme im Monat November 1850.

6371 Personen: 1433 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. 5 [illegible] Ctr. Passagiergut: 27 Sgr. 26 Stück Hunde: 1 Thlr. 16 Sgr. Vieh: 10 Thlr. 3 Sgr. 162,080 Scheffel Kohlen: 6779 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. 9478 Ctr. Güter: 348 Thlr. 20 Sgr. [illegible] Pf. Total-Einnahme 8574 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. Die Einnahme im Monat November 1849 betrug 7684 Thlr. 11 Sgr. Mithin im November 1850 mehr 889 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf.

Lübeck-Büchener Eisenbahn.

Aufforderung zur Submission.

Es sind hier zur Befestigung der Laschen an den Schienen-Enden erforderlich:

165,000 lübeckische Pfund oder circa 78,000 Stück aus dem besten Eisen geschmiedete Schraubenbolzen, von 4½ Zoll rheinländisch Länge und 1 Zoll Durchmesser, jeder mit 2 Muttern, deren genaue Form beim Abschlusse des Contracts angegeben werden soll.

Die Lieferung muß bis zum 15. April l. J. zur Hälfte und bis zum 15. Mai l. J. zur andern Hälfte vollendet werden.

Hierauf reflectirende Unternehmer werden ersucht, ihre Anerbietungen, so wie eine Eisenprobe, bis spätestens zum

10. Januar 1851 Mittags 12 Uhr

bei dem Unterschriebenen franco einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen in Gegenwart der sich etwa persönlich meldenden Submittenten erfolgen wird.

Die Abgabe der Gebote geschieht pro 100 Pfd. „frei auf den hiesigen Bahnhofsplatz." Ein Probe-Schraubenbolzen liegt im Büreau des Unterzeichneten zur Ansicht vor.

Die Ertheilung oder Ablehnung des Zuschlags erfolgt spätestens bis zum 15. Januar l. J., bis wohin Submittenten an ihre Gebote gebunden bleiben.

Lübeck, den 13. December 1850.

Der technische Director
Scheffer.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfiehlt eine Partie eleganter seidener Kleiderstoffe, sowie halbseidene Roben à 5 Thlr. die Robe

J. A. Heese,

Alte Leipziger Straße Nr. 1., an der Jungfernbrücke.

Wallach u. Ostwalt,

Jäger-Straße Nr. 30., neben der Bank, empfehlen

Napolitaines à 5, 6 und 7½ Sgr. die Elle.
Twild à 9, 10 und 11 Sgr. die Elle.
Thybet à 17½, 20 und 22½ Sgr. die Elle.
Cattune à 2, 2½, 3 und 4 Sgr. die Elle.
Bastroben, eigenes Fabrikat, 1 Thlr. 10 Sgr. pr. Robe.

Feine Schach-Spiele,

Boston-Kasten und Marquen empfiehlt Carl Zeibig, königl. Bau-Akademie 5.

Zur Einquartierung
Militair-**Schlafdecken p. Stück 1½ Thlr.**
B. Burchardt u. Söhne, Spandauerstr. 50.

Feine engl. lackirte Theebretter,

Thee- und Zuckerkasten empfiehlt
Carl Zeibig, Königl. Bau-Akademie 5.

Um mit den noch vorräthigen feinen rein wollenen volle 2 Ellen breiten

Lamas

gänzlich zu räumen, offerirt die Elle zu 22½ u. 27½ Sgr.

das zweite Lager von W. Rogge u. Co.
am Schloßplatz.

Britannia Metall Theekessel,

Thee- und Kaffeekannen, Theebretter, Spülnäpfe und Sahnengießer empfiehlt Carl Zeibig, königl. Bau-Akademie 5.

I. Nelson, Werdersche Mühlen Nr. 9., vis-à-vis der Schloßfreiheit,
empfiehlt zu zweckmäßigen Weihnachtsgeschenken:

Engl. Shirting-Oberhemden (nach der neuesten Pariser Façon, sehr sauber, bequem und gut sitzend gearbeitet) das ½ Dtzd. 6, 6½, 7, 7½, 8 Thlr. — Reinleinene Oberhemden von Bielefelder Leinen, durchweg egal, so wie mit sehr feinem Einsatz, das ½ Dtzd. 10, 11, 12, 13, 14, 16—22 Thlr.

Reinleinene gut genähte Damen- und Herrenhemden, das ½ Dtzd. 4, 4½, 5, 5½, 6, 7, 8 und 9 Thlr. — Wollene Gesundheits-Hemden und Unterbeinkleider, Tricot-Jacken und Hosen, das Paar von 15 Sgr. Tisch- und Kommodendecken, weiße und coul. Bettdecken, Theeservietten, Negligée-Zeuge u. dgl. m. zu den billigsten Fabrikpreisen.

NB. Einen bedeutenden Posten reinleinener weißer und bunter Taschentücher, so wie ächte Battisttücher (mit den modernsten Rändern) erstere das ½ Dtzd. v. 27½ Sgr.

Eine große Partie feiner

Herren-Chemisetts, das ganze Dutzend 25 Sgr., feinere das Dtzd. 1, 1½, 1¾ u. 2 Thlr. — dergl. extrafeine in Oberhemden-Form, mit einer praktischen Vorrichtung zum Anschließen, das Dtzd. 2½ und 3 Thlr. — Kragen in allen Façons, das Dtzd. 14 und 18 Sgr. Manschetten das Dtzd.-Paar 18 Sgr. — Chemisetts mit daran gearbeiteten Kragen (wie auch sog. Studenten-Chemisetts) das ½ Dtzd. 1 Thlr. 15 Sgr. — Sehr feine Knaben-Chemisetts das ganze Dtzd. 1½ Thlr. — Aufträge von außerhalb erbitte franco und werden gegen Postvorschuß oder Befügung des Betrages reell effectuirt.

Großer Weihnachts-Bazar für Herren.

Die erste Preuß. Landes- und National-Haupt-Garderobe-Manufactur zum Preuß. Adler, Königsstraße Nr. 10., [illegible] Lager [illegible] gütigen Beachtung. Wir verkaufen fertig vom Lager, als auf Bestellung innerhalb 24 Stunden zu liefern, unter der Garantie, daß sämmtliche Tuche und Stoffe decatirt und gekrumpfen sind.

1 wattirten oder unwattirten Tuchoberrock auf Drell zu 7, 8 bis 10 Thlr., 1 do. auf Seide, Lama, Drell 9, 10, 14 bis 16 Thlr. [illegible] Paletots, à 4½, 5½, 7 Thlr., 1 do. von extrafein. Tuch oder Buxkins 8½, 9½, 11 Thlr., superfein (nobel) 12, 14 bis 16 Thlr., Beinkleider von 1½ Thlr. an bis 7½, 8 bis 6 Thlr., Westen von 1 Thlr. an bis 4½ Thlr. Ballanzüge, Sackpalletots, Kalmucks, Mäntel, Hausröcke 2c. zu den auffallend billigsten Preisen.

NB. Auswärtige Aufträge mit Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß werden prompt ausgeführt, bitten aber, wenn es angeht, sämmtliche [illegible] bestimmte Bestellungen uns so früh wie möglich zu machen. Nicht convenirende Gegenstände tauschen auch nach dem Feste um. (Das Maaß [illegible] nach rheinländischen Zollen, doch genügt uns auch 1 Proberock, resp. Hose und Weste.)

Die Haupt-Niederlage

der Pfefferkuchen u. Chocoladen von Gebrüder Miethe und J. F. Miethe in Potsdam,
Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,

bei **L. Buddee, Behrenstraße Nr. 49,**

empfiehlt zum bevorstehenden Feste ihr vollständig assortirtes Lager aller Sorten Honig- und Gewürzkuchen, feinste französische und Thorner Citronatkuchen, feinschmeckende Bäcke und Melangen in größter Auswahl, Marzipan- und Liqueur-Figuren, Dragee 2c. nebst allen Sorten Chocolade zum Fabrikpreise mit üblichem Rabatt.

Gleichzeitig mache auf mein Lager von weißen und couleurten Pyramiden-Lichten von Wachs und Stearin in allen Größen, schönen, weißen und gelben Wachsstock, so wie Wachstafeln und ächte Wachslichte, Milly- und Apollo-Kerzen, Stearin- und Palmlichte in allen Nummern aufmerksam. Die Preise sind billigst.

Ich Endesunterschriebene habe dem Herrn **Lohse** in Berlin, **Jägerst. Nr. 46 (Maison de Paris)** bei seinem Hiersein die alleinige Befugniß für den ganzen Umfang des Königreichs Preußen ertheilt, das von mir gegen

Taubheit, Ohren- u. Kopfreißen

erfundene Oel zu verkaufen. Das Flacon mit Gebrauchs-Anweisung kostet 3 Thlr. preußisch Courant. Die Journale von Paris vom 8. Oktober 1850 machen mehrere Personen ersten Ranges namhaft, welche durch dieses Oel von ihren Leiden geheilt sind, und wird beispielsweise ein Auszug aus dem von der Fürstin v. Miattif, Hofdame Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland, an den Erfinder gerichteten Briefe hiermit angegeben:

Mein Herr, ich verdanke es allein Ihrer ärztlichen Behandlung, daß ich sobald von einer Taubheit geheilt bin, welche mich 12 Jahre lang betrübte und welche durch kein anderes Mittel zu heilen war.

Fürstin von Miattif.

Paris, den 1. November 1850.

Maurice Mené,
Dr. der medicinischen Fakultät zu Paris und consultirender Arzt am k. russischen Hofe.

Briefe und Gelder werden franco erbeten, Emballage wird nicht berechnet.

Maschinen-Brief-Couverts.

Der gesteigerte Gebrauch von Brief-Couverts, so wie der Wunsch, durch billige Preise denselben die ausgedehnteste Verbreitung zu sichern, haben uns bestimmt, diesem Zweige des Bureau-Bedürfnisses eine besondere Sorgfalt zu widmen, und durch verbesserte Einrichtungen in der Fabrication deren Herstellungskosten bedeutend zu verringern. Die Preise sind äußerst billig und erhalten Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Carl Kühn u. Söhne, Königl. Hof-Lieferanten.
Breite Str. 25.

Das
Seidenwaaren-Lager
von **D. H. Daniel,**
Gertrautenstr. 8., Ecke am Petriplatz,

empfiehlt in größter Auswahl und zu außergewöhnlich billigen Preisen folgende Artikel:

Schwarzer Glanz-Kleidertafft, die Robe 7, 8, 9, 10 bis 12 Thlr.
Schwarzer Kleider-Atlas, die Elle 1, 1¼, 1½ bis 1¾ Thlr.
Coul. Changeants, die Robe 9, 10, 11 bis 12 Thlr.
Die neuesten carirten und gestreiften
Seidenzeuge à Robe 8 u. 9 Thlr.
Eine Partie zurückgesetzte gestreifte und carirte Seiden-Roben sind zum
Ausverkauf gestellt und werden mit 6 u. 7 Thlr. verkauft.
Preise unbedingt fest.
D. H. Daniel, Gertrautenstr. 8.

Das zweite Lager von W. Rogge u. Comp.
am Schloßplatz

macht auf seine außerordentlich preiswürdig erkannten, zum

Ausverkauf

gestellten Seidenzeuge ganz besonders aufmerksam, als:

Glacé changeant, in untadeliger Waare, die Farben voll, frisch und glänzend, die Robe 8 Rthlr. 10 Sgr., die Elle 20 Sgr.
Glacé changeant, fein gestreift, klein und auch schottisch karirt, die Robe 7 Rthlr., die Elle 20 Sgr.
Schwarzen Tafft, außerordentlich glänzend, die Robe 7 Rthlr. 15 Sgr., die Elle 16 Sgr.
Eine Parthie zurückgesetzter ganz schwer seidener Roben, die 20 bis 25 Rthlr. gekostet, zu 11½ und 14 Rthlr.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Parfümerien aller Art, so wie damit gefüllte **Kästchen und Toiletten,** à 7½ Sgr. bis 5 Thlr. per Stück empfiehlt

die Parfümerie-Fabrik
von Franz August Richter,
Friedrichstr. 180., Ecke der Taubenstraße.

Das Militair-Bildungs-Institut

des Prem.-Lieut. v. Plessen,
Berlin, Louisenstraße Nr. 22,

hat nor wie nach seinen Fortgang, wodurch das Gerücht, es sei dasselbe eingegangen, beseitigt ist; es nimmt vielmehr zu jeder Zeit Eleven auf.

Umstände halber muß das Geschäft Behrenstr. 12.

in wenigen Tagen ganz aufgelöst sein. Es ist nur darum zu thun, schleunigst Geld anzuschaffen, und wird deshalb zu jedem Preise verkauft. — Unter Anderm wird empfohlen:

Extrafeine Holländische und Bielefelder Leinen, deren Fabrikpreis 80 und 100 Thlr. ist, für 25 Thlr., [illegible] Sorten für 3½, 6, 8 u. 10 Thlr. Holländische Tafelgedecke mit 24 [illegible] großen passenden Servietten (das Tischtuch ist 10 Ellen lang und ohne Naht), die selbst 70 Thlr. gekostet, für 15 Thlr. Einzelne Tischtücher, Handtücher 2c. werden bei Partiekäufen gratis weggegeben. Extrafeine französische ächte leinene Batisttücher, die 5 Thlr. gekostet, das ½ Dtz. für 1½ Thlr. Feine weißleinene Taschentücher, die 3 Thlr. gekostet, das ½ Dutzend 25 Sgr. — Feinste Oberhemden neuester Façon das halbe Dutzend 5 Thlr., die sonst 10 Thlr. kosten. Mehrere Posten ganz feiner Herren- u. Damenhemden von Bielefelder Leinen, auf's Sauberste gearbeitet, das ½ Dtz. von 5½ Thlr. an, die das Doppelte kosten.

Eine Parthie extrafeine Herrenchemisetts, in Oberhemden-Façon, das Dutzend für 1 Thlr. die sonst das Doppelte kosten, Herrenkragen für jeden Preis.

6 Viertel große ächt ostindisch seidene Taschentücher für 17½ Sgr.,

deren reeller Preis 1½ Thlr. ist (in vielen hundert Mustern), schwarz und bunt seidne schwerste Herrenhalstücher, die selbst 1½ Thlr. kosten, für 17½ Sgr. Die noch vorräthigen 500 Westenstoffe in Sammet, Seide, Piqué und Cachemir in den neuesten Mustern, werden, um gänzlich in einigen Tagen zu räumen, das Stück für 5, 10, 20 Sgr. bis 1½ Thlr. verkauft, während der reelle Preis [illegible].

General-Ausstellung

[illegible] englischen ächten, nützlichen u. zweckmäßigen

Parfümerieen, Toilett-Seifen, Cartonnagen [illegible], zu den Preisen von 2½ Sgr. bis 3 Louisd'or, zu passenden **Weihnachtsgeschenken** empfehlenswerth, so wie alle Arten **Pariser Artikel,** als:

Lager von Tabacksdosen von 1 bis 10 Thlr.
Lager von Kämmen jeder Art, in Schildpatt, Büffel, Elfenbein 2c., von 5 Sgr. bis 10 Thlr.
Lager von Haarbürsten, Nagel- und Zahnbürsten, von 2½ Sgr. bis 10 Thlr.
Lager von Kaffee-Maschinen à la Cavaignac, von 5 bis 8 Thlr.
Lager von Damen-Coiffür- u. Shawls-Nadeln, à Stück von [illegible] Sgr. bis [illegible] Thlr.
Lager (alleiniges) von ächtem spanischen Carmeliter-Geist, à Flacon 15 Sgr., à Kiste 3 Thlr.
Lager englischer Jagd- und Reise-Flaschen.
Lager von Eau de Cologne von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz, à Kiste 2 Thlr. 9 Sgr.
Lager von Eau de Cologne [illegible] gegenüber dem Josephsplatz, à Kiste 2 Thlr. 15 Sgr., à Flacon 15 Sgr.
Lager sämmtl. Gesundheits-Bonbons, Pralinés und Chocoladen von der Gesundheits-Gesellschaft und von Masson.
Lager von Pâte et Syrop d'Arabie, Pâte Pectorale Balsamique de Regnauld ainé, Dragée von Fidele Berger aus Paris, u. s. w.

Hiermit verbunden:

Gänzlicher Ausverkauf

zurückgesetzter obiger Artikel zu den billigsten Preisen. Das Lokal ist von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

LOHSE, Jägerstr. 46. Maison de Paris.

NB. In diesem Hause werden nur wahrhaft ächte Artikel (ohne Nachahmung) verkauft. — Bestellungen von außerhalb werden reell ausgeführt. [illegible]

Austern.

Bei der täglichen Beziehung von fr. Austern und andern Delikatessen wird zum bevorstehenden Feste jeder Auftrag prompt und billigst ausgeführt.

Die Hamburger Wein- und Delikatessen-Handlung unter den Linden 34.
von
Julius Ewest.

Billige Weihnachts-Geschenke.

Schwarze und couleurte Seidenzeuge, Robe 8 Thlr., 9 Thlr., 10 Thlr.
Glatte ächte Thybets, Robe 4 Thlr.
Changirte Wollenzeuge, Robe 2 Thlr. 15 Sgr.
Carirte Napolitain, Robe 1 Thlr. 25 Sgr.
Mousseline de laine-Roben, 2 Thlr. 15 Sgr. und 3 Thlr.
Gestreifte Thybets, 7 Viertel breite, Robe 3 Thlr. 15 Sgr.
Jaconnets, Robe 1 Thlr. 20 Sgr. u. 2 Thlr.
Umschlagetücher 25 Sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 15 Sgr. und 2 Thlr.
Doppel-Shawls 2 Thlr. 15 Sgr. u. 3 Thlr.
Seidene Taschentücher 15 Sgr. u. 17 Sgr. 6 Pf.
Seidene Cravattentücher 3 Sgr. 9 Pf.
Seidene Halstücher 20 Sgr.

empfehlen
Gebrüder Aron, Behrenstr. 29.
Auswärtige Aufträge werden reell ausgeführt.

Zu Weihnachts-Geschenken.

Unterzeichneter erlaubt sich, seine, in Berlin grösste Auswahl eleganter Pariser Cartonagen mit verschiedenen Parfümerien, franz., englischer und eigener Fabrik, gefüllt, und die so beliebten Fruchtseifen für Weihnachten bestens zu empfehlen. In meinem Geschäftslokale halte ich davon eine Ausstellung. M. Boscherner, Parfumerie au Sélam, Leipzigerstr. 29., Ecke der Friedrichstrasse.

Gelegenheit zu nützlichen und billigen
Weihnachts-Einkäufen.

Anderweitige Unternehmungen bestimmen mich, mein in der Königlichen Bauschule Nr. 1. seit 15 Jahren geführtes Manufaktur-Waaren- und Damen-Mäntel-Geschäft gänzlich aufzulösen, und um diesen Zweck recht schnell und sicher zu erreichen, eröffne ich mit dem heutigen Tage den

gänzlichen Ausverkauf

des nur aus ganz neuen bestehenden Waaren- und Damen-Mäntel-Lagers zu so enorm billigen Preisen, daß sich ein hochgeehrtes Publikum bei dem kleinsten Versuch von der Wahrheit und Aufrichtigkeit dieser Anzeige sofort überzeugen wird. Beispielsweise führe ich nachstehend nur einzelne Artikel an, als:

ächte Thybets von 15 Sgr., Camlotts, Orléans, Mohairs, Changeants in glatt und façonnirt von 7½ Sgr., Mousseline de laine, extrafein und schön, 5 und 6 Sgr., feinste nur ächtfarbige Kattune von 2½ Sgr., ¼ br. wirklich franz. Kattune (nicht sächsische) 5 und 6 Sgr. (kostender Preis 10 Sgr.), ¼ br. ächt französ. Jaconnets 5 und 6 Sgr. (im Werthe von 10 und 12½ Sgr.), schwere schwarze Taffete 17½ und 20 Sgr., schwere couleurte bunt seidene Zeuge 15 und 17½ Sgr. (im Werthe von 1 Thlr.), kleine und große Tücher aller Art, sowohl fürs Haus als auch gewirkte Pracht-Exemplare, wobei einige mit kleinen Schußfehlern, zu 3 und 3½ Thlr., Herren-Hals- und Taschentücher, so wie noch viele andere Artikel.

Ferner das große Lager reell gearbeiteter

Damen-Mäntel, Bournous, Visits,

Mantillen, Kinder-Mäntel, Polka-Jacken u. d. m. sollen ebenfalls zu enorm billigen Preisen weggegeben werden, nämlich: ältere zurückgesetzte Sachen zur Hälfte der Preise, die neuesten diesjährigen Sachen mit 25 Prozent Verlust, und zwar:

Sehr schöne feine wollene Mäntel zu 4, 5 u. 6 Thlr.
dito seidene dito zu 10 u. 12 Thlr.
Mantillen u. Visits in gutem Taffet zu 3 u. 4 Thlr.

Meine ganz ergebenste Bitte geht nun dahin: Ein hochgeehrtes Publikum wolle zu seinen Weihnachts-Einkäufen diesen reellen Ausverkauf benutzen, wogegen ich die reellste und billigste Bedienung versichere.

C. Isaac, Königl. Bauschule 1.

N. S. Der Laden ist sehr billig zu vermiethen und die [illegible] Einrichtung zu verkaufen.

Dioramas portatifs

mit vortrefflichen Bildern und überraschend schönen Verwandlungen, zu 1½, 2½, 3½ und 7 Thlrn.; die grösseren Instrumente, als: Camera obscura, zum Zeichnen nach der Natur eingerichtet, erhöhen den Preis um 2 Thlr.

Barometer und Thermometer

in reichster Auswahl von 15 Sgr. bis 1 Thlr.

Reisszeuge,

vortrefflich zum Schulgebrauch, von 1½ bis 4 Thlr.

Theatergläser und Lorgnetten

in anerkannt bester Güte von 1 Thlr. bis 10 Thlr., so wie ein gutes Lager vortrefflicher Brillen mit den feinsten Krystall- und Brasilianischen Kieselgläsern, achromatischer Fernröhre und Mikroskope und einer grossen Menge anderer nützlicher Gegenstände, welche anzuführen der Raum nicht gestattet, empfiehlt zum bevorstehenden Feste der gütigen Beachtung eines hohen Adels und verehrten Publikums, und garantirt sowohl für reelle Arbeit, als es auch den Umtausch nicht passender Sachen nach dem Feste gern gestattet, das Magazin math. und opt. Instrumente von

C. Lüttig, Poststrasse No. 11. in Berlin.

Ausstellung

von **Herrmann Gerson.**

Die Ausstellung in eleganten Stoffen nach Pariser Art in meinem Laden Königliche Bauschule Nr. 4. ist täglich von 4 Uhr Nachmittags an geöffnet und wird zu Ende dieser Woche ganz neu decorirt.

Die Leinen-Waaren- u. Wäsche-Handlung

von W. Lindemann, Schloßplatz und Brüderstr.-Ecke, empfiehlt zu nachstehenden billigen Preisen:

Oberhemden von guter Bielefelder Leinewand, neueste Façons und guter Näherei von 2 [illegible] Thlr. das Stück, Damen- und Herren-Hemden von kräftiger Leinwand von 25 Sgr. bis 4 Thlr. das Stück, weiße und bunte Shirting-Oberhemden von 1½ bis 2½ Thlr. das Stück, so wie Chemisetts, Kragen, Négligé-Jacken, Morgen-Hauben und Stepp-Röcke u. s. w. in größter Auswahl.

Oelgemälde, Zeichnungen, Kupferstiche, Stickereien werden sauber eingerahmt in einfache und elegante Goldrahmen, so wie jede Reparatur der Rahmen und das Reinigen der Kupferstiche von Flecken übernommen zu den billigsten Preisen von F. A. Schultze, Vergolder, Leipziger Straße Nr. 80., neben dem Rheinischen Hof.

Herrmann Gerson's Bazar für Moden

empfängt während der Dauer der Weihnachtszeit täglich Nouveauté's in den verschiedensten Artikeln in großer u. reichhaltigster Auswahl, so daß das Fehlende stets durch neuere Zusendungen ergänzt wird.

Elegante **Goldrahmen** zu **Oelgemälden** und Kupferstichen werden schnell und billig angefertigt bei

C. W. Müller, Friedrichsstraße 145, im Laden.

Weihnachts-Ausverkauf.

Alle Arten wollener Stoffe, als: Cachemir, Napolitaine, Twild, Changeant, Mohairs, Gros de Berlin 2c.

Robe 1 thlr. 25 sgr. bis 3 thlr.
Aechte feine Kattune und Jaconets,
Robe 1 bis 1½ thlr.
Baumwollene und halbleinene Zeuge,
Robe 1 bis 1½ thlr.
Lang-Shawls und wollene Umschlage-Tücher,
das Stück 25 sgr. bis 3 thlr.
Rein seidene und wollene Cravatten,
das Stück 2½ bis 15 sgr.
Westen, Hals- und Taschentücher für Herren,
das Stück 5 sgr. bis 2 thlr.

empfiehlt
A. Mansfeld,
69. Krausenstraße 69.

Das weltberühmte Londoner
Industrie-Ausstellungs-Gebäude
in angemessener Grösse, ca. 8 Zoll hoch und 12 Zoll lang, sauber lithographirt, ist erschienen bei Georg E. Rey, Hamburg, p. Stück 3 Sgr.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von Partien den üblichen Rabatt.

Aufträge werden gegen Franco-Einsendung des Betrags oder gegen Vorschuss-Nachnahme prompt effectuirt.

Zu hübschen Weihnachtsgeschenken empfehlen aus vollster Ueberzeugung die mit so großem Beifall aufgenommenen

Berliner Zeichenvorlagen
von **Wilhelm Hermes,** Königsstraße 26,

und halten davon stets ein vollständiges Lager sämmtliche Buch- und Kunsthandlungen Berlins.

Preislich: [illegible] Sgr., Größe: 2 Sgr. [illegible]

So eben erschien bei **Wilh. Schultze** (Wohlgemuth's Buchh.), Berlin **Scharrnstr. 11:**

Achtzehn
Advents-Andachten
von
Immanuel Martin Huller.
Aufs Neue abgedruckt Preis 7½ Sgr.

So eben erschien **in dritter Auflage** bei A. W. Hayn in Berlin, Zimmerstraße No. 29., und ist daselbst, so wie in allen Buchhandlungen, zu haben:

Waterloo.

Ein vaterländisches Gedicht
von
C. F. Scherenberg.
Geh. Preis 20 Sgr.

Dies Gedicht wandelt hoch hinweg über alle Parteiung, giebt Jedem das Seine, ohne Ansehen der Person, wahr und ehern wie seine großartige Geschichte.

Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke,
in allen Buchhandlungen zu haben:

Mundt, Dr. Th., Die Götterwelt der alten Völker.

Nach den Dichtungen der Orientalen, Griechen und Römer dargestellt. Mit 49 Abbildungen nach Antiken auf 24 Tafeln.

Broch. 1 Thlr. 22½ Sgr. Eleg. in engl. Callico geb. 2 Thlr.

Diese Mythologie ist keine trockene Darstellung, sondern gewährt, unmittelbar aus den Quellen der alten Dichter geschöpft, oft in ausführlich mitgetheilten Stellen derselben, in anziehender Schreibart, zugleich eine angenehme Lectüre.

Wiborg, K. F., Mag. Art. Die Mythologie des Nordens.

Aus dem Dänischen von A. v. Etzel.

Broch. 1 Thlr. 10 Sgr. Eleg. in engl. Callico geb. 1 Thlr. 15 Sgr.

Die alt scandinavisch-germanische Götter- und Sagenwelt führt uns der Däne Wiborg in diesem Buche, nach Perioden geordnet und in ein neues System gebracht, vor.

Verlag von **F. H. Morin,** Louisenstr. 28., nahe der Marschallsbrücke.

Eben daselbst ist erschienen:

Jungius, L. F. (K. P. Küchenmeister), Allgemeines deutsches Kochbuch für mittlere und kleinere Haushaltungen.

Eine leicht verständliche Anweisung über die Zubereitung aller Speisen der einfachen Küche, zum Gebrauch für Hausfrauen, Köche und Köchinnen.

5te verbesserte mit 200 neuen Recepten vermehrte Auflage.
(X. u. 523 Seiten mit 1317 Recepten.)

Broch. 1 Thlr. In engl. Callico geb. 1 Thlr. 5 Sgr. Engl. mit reich vergold. Rücken geb. 1 Thlr. 10 Sgr. Roth in halb Franz. geb., reich vergoldet 1 Thlr. 15 Sgr.

Der Herr Verfasser hat nach seinen 45jährigen Erfahrungen dieses Werk so bearbeitet, dass danach die Suppen, Speisen, alle Fleischarten, Fische, Gemüse u. s. w. mit möglichst geringen Mitteln auf das Nahr- und Schmackhafteste zubereitet werden können; auch die Bereitung der Backwerke, Kuchen, Getränke, Erfrischungen, so wie das Einpökeln und Räuchern des Fleisches, das Einsalzen der Fische u. s. w. wird darin ausführlich gelehrt.

Die vielen Tausende, welche dieses Kochbuch bereits besitzen, haben gefunden, dass nur ein so bearbeitetes Werk seinen Zweck vollkommen erfüllt, und so empfehlen wir dieses Jungius'sche Kochbuch vor allen ähnlichen Werken dem kochenden und backenden Publikum zum Besitz, dem geniessenden aber zum Geschenk für das erstere.

Weihnachts-Lager von Mittler's Sortiments-Buchhandlung, (A. Bath), Stechbahn Nr. 3.

Die räumliche Erweiterung und Verschönerung ihres Geschäfts-Lokals hat die obige Handlung in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum zur Festzeit ein reiches und elegantes Lager aus allen Zweigen der Literatur, so wie ein ausgewähltes Sortiment von Kunstblättern, Kunstwerken und Globen zur bequemsten Ansicht und Auswahl aufzustellen. Dieselbe bittet um geneigten recht zahlreichen Besuch.

Die Papier- u. Stahlfeder-Handlung

von Carl Kühn u. Söhne, Königl. Hoflieferanten, Breite Straße Nr. 25., empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager aller Arten Brief-, Schreib-, Concept-, Zeichnen- und Druckpapiere, alle Sorten farbiger und gepreßter Papiere, Siegellack, Bleistifte, Dinte, so wie alle zum Schreiben und Zeichnen erforderlichen Materialien in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Die unterzeichnete Buchhandlung hat auch in diesem Jahre

Eine reiche Auswahl literarischer Festgeschenke

aus allen Zweigen der Literatur zur Ansicht ausgestellt. Es ist derselben besondere Aufgabe, nur das Bessere und wahrhaft Gute den geehrten Besuchern zu empfehlen.

Für jedes Alter und für jeden Geschmack ist reiche Auswahl vorhanden und man wird neben den wohlfeilsten Jugendschriften die prachtvollsten und kostbarsten Werke des In- und Auslandes in den geschmackvollsten Einbänden vorfinden.

Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler, Französ. Str. **21.**

Aus dem Verlage von **W. Hertz (Besser'sche Buchhdlg.), 44. Behrenstraße, eignen sich zu Festgeschenken:**

v. Gerlach, Otto, hinterlassene Predigten über herkömmliche Perikopen und freie Texte. Herausgegeben und mit einer Biographie versehen v. G. Gegmund. gr. 8. geh. Pr. 24 Sgr.

Perle, die, unter den Tagen, oder der Segen des Sonntags für den Arbeiter und den Landmann. Von einer Arbeiterstochter. Aus dem Engl. v. Gerhald. 8. geh. 4 Sgr. (25 Ex. f. 3 Thlr.)

Briefe, politische, und Charakteristiken aus der deutschen Gegenwart. gr. 8. geh. Pr. 1 Thlr. 10 Sgr.

Heyse, Paul, Francesca von Rimini, Tragödie in fünf Akten. 8. geh. Pr. 24 Sgr.

v. Schlözer, Kurd, Livland und die Anfänge deutschen Lebens im baltischen Norden. gr. 8. Pr. 1 Thlr. 10 Sgr.

Erdmann, Karl, über Lachen und Weinen. Ueber die Stellung deutscher Philosophen zum Leben. Zwei Vorträge. gr. 8. geh. Pr. 10 Sgr.

Herz, Henriette, Ihr Leben und ihre Erinnerungen. Herausgegeben von Fürst. (Mit ihrem Bildniß.) 8. geh. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

(Huber, V. A.). Skizzen aus Irland. 8. geh. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager von schönwissenschaftlichen, wissenschaftlichen, erbaulichen und Jugendschriften.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Mißtrauensvotum der zweiten Kammer.

Von einem Namenlosen.

gr. 8. 1½ Bogen. geh. Preis 4 Sgr.

Die Revolution, ihre Früchte, Die Politik, die Reform.

Von Bülow-Cummerow.

gr. 8. 2½ Bogen. geh. Preis 7½ Sgr.

Berlin. 44. Behrenstraße. W. Hertz. (Bessersche Buchhandl.)

Professor Nösselt's Lehrbücher für das weibliche Geschlecht.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung sind erschienen und in Berlin bei **Alexander Duncker,** Königl. Hofbuchhändler, Französische Straße Nr. 21., zu haben:

1) Die **Zehnte** Auflage: **Lehrbuch der Weltgeschichte** für Töchterschulen und zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen, von **Friedr. Nösselt.** Zehnte verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 6 Stahlstichen. 3 Bde. gr. 8. 1850. 90 Bogen. 3 Thlr. 7½ Sgr.

Die größere Aufmerksamkeit, welche man seit geraumer Zeit auf die Verbesserung und Erweiterung des weiblichen Unterrichts wendet, machte die Herausgabe eines Lehrbuches beim Unterricht in der Geschichte zum Bedürfniß. Das obige Werk, ausgezeichnet durch lebendige, gewandte Darstellung, durch leichte, von jeder Künstlichkeit entfernte Schreibart, durch eine glückliche Auswahl dessen, was aus dem weiten Gebiete der Geschichte für das weibliche Geschlecht lehrreich, bildend und unterhaltend ist, und voll warmen Eifers für das Würdige und Hohe in der Geschichte, fand gleich bei seinem ersten Erscheinen eine freundliche Aufnahme. Diese steigerte sich sowohl bei der weiblichen Jugend und ihren Lehrern, als auch bei jüngern und ältern Frauen in immer erweiterten Kreisen, so daß von dem Lehrbuche eine 10te Auflage nöthig wurde. Durch die überall verbessernde Hand des Herrn Verfassers hat diese neue Ausgabe abermals bedeutend gewonnen, und so darf die Gunst, welche die Gebildeten des weiblichen Geschlechts diesem Werke bisher geschenkt, wohl auch fernerhin erwartet werden. — Als werthvolles und erfreuendes Festtags- und Weihnachts-Geschenk wird dieses Werk in jeder gebildeten Familie stets willkommen sein.

2) Die **Dreizehnte** Auflage: **Kleine Weltgeschichte** für Töchterschulen und zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen. Von **Friedrich Nösselt.** Dreizehnte verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 1850. 8 Bogen. 7½ Sgr.

3) Die **Vierte** Auflage: **Lehrbuch der deutschen Literatur für das weibliche Geschlecht,** besonders für höhere Töchterschulen. Von **Friedrich Nösselt.** Vierte verbesserte und vermehrte Ausgabe. 3 Bände. gr. 8. 1849. 88 Bogen. 3 Thlr. 25 Sgr.

Obiges Werk hat zum Zweck: 1) die verschiedenen Arten des poetischen und prosaischen Styls auseinander zu setzen und durch passende Musterstellen zu belegen; 2) das heranwachsende weibliche Geschlecht mit dem Gange unserer Literatur und mit den berühmtesten Schriftstellern und ihren Hauptwerken, insofern deren Kenntniß jedem Gebildeten nöthig ist, bekannt zu machen. — Ueber die Nützlichkeit des Unternehmens werden die Stimmen nicht getheilt sein, und über den Beruf des Herrn Verfassers zur Herausgabe eines solchen Werkes dürfte die langjährige Erfahrung desselben, sowohl bei der Leitung einer höhern Töchterschule, als auch beim Unterrichte selbst, genügende Bürgschaft leisten. Die nöthig gewordene 4te Auflage führt endlich den Beweis, daß dieses Lehrbuch als ein zweckmäßiges und brauchbares allgemeine Anerkennung gefunden hat.

Buchhandlung Josef Max und Comp. in Breslau.

(Jetzt: 1 Thlr. 10 Sgr. — früherer Preis 1 Ducaten.)

Neue Ausgabe mit **60** Abbildungen in Stahlstich.

So eben erschien bei B. Schrey in Leipzig in Commission: die Zwölfte Auflage des rühmlichst bekannten Werkes:

Der persönliche Schutz.

In Umschlag versiegelt. — Jetziger Preis: 1 Thlr. 10 Sgr.

Aerztlicher Rathgeber bei allen Krankheiten der Geschlechtstheile, die in Folge heimlicher Jugendsünden, übermäßigen Genusses in der geschlechtlichen Liebe und durch Ansteckung entstehen, nebst prakt. Bemerkungen über das männliche Unvermögen, die weibliche Unfruchtbarkeit und deren Heilung. Mit Zugrundelegung der Lo-Mert'schen Schrift und unter Mitwirkung mehrerer prakt. Aerzte herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 12te stark vermehrte und wesentlich verbesserte Auflage mit 60 erläuternden anatomischen Abbildungen in Stahlstich. 212 Seiten.

Um den vielfachen Nachahmungen und Auszügen dieses Buchs ein für alle Mal zu begegnen, sieht sich der Verleger veranlaßt, diese neue und vollständige Ausgabe zu dem Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. = 2 fl. C.M. = 2 fl. 24 Kr. rhein. abzulassen, wofür es in allen namhaften Buchhandlungen zu haben ist.

WARNUNG. — Da unter diesem und ähnlichem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches, so wie andere schlechte Fabrikate in öffentlichen Blättern ausgeboten werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namenssiegel versiegelt ist. Ausserdem ist es das Aechte nicht. —

Dieses Buch hat 60 Abbildungen in Stahlstich!

Vorräthig in **Berlin** bei **Julius Springer, breite Straße 20.**

Weihnachts-Salons

bei F. Karsch, vormals Lüderitz'sche Kunst-Sort.-Handlung, Linden Nr. 27.

Kupferstiche und Lithographieen, Albumbilder, Kinderschriften und Bilderbogen in vollständigster Auswahl. — Portefeuille-Waaren: Elegante Albums und Schreibmappen in Sammet und Leder, Brief- und Cigarrentaschen, Porte-monnaies. — Die feinsten Galanterie-Gegenstände, Papeterien etc. etc.

Zu **Weihnachts-Geschenken** empfiehlt die **Bronce-, Lampen- und Lackir-Fabrik** von **B. Schäffer,** Leipziger Straße Nr. 83., ihr reichhaltiges Lager der neuesten französischen **Moderateur-Lampen** von 4½ Thlr. an, so wie die schon bewährten Schiebelampen. Engl. Britannia-Servise, als: Thee- und Kaffee-Kannen, Bronce-Kronen, Wand- und Tischleuchter, Schreibzeuge, alle Arten der feinsten lackirten Waaren und andere passende Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Familien-Anzeigen.

Verlobungen.

Frl. Julie [illegible] mit Hrn. Banquier [illegible] hiers.; Frl. [illegible] Herbert mit Hrn. Kaufmann [illegible] zu [illegible].

Verbindungen.

Herr Professor [illegible] mit verwittw. Frau Schwabe geb. Oppenheim in Hamburg.

Geburten.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die frohe Nachricht, daß heute Nachmittag halb 3 Uhr meine liebe Frau [illegible], geb. Zimmermann, durch Gottes Gnade von einer gesunden Tochter glücklich entbunden worden ist. [illegible], den [illegible] Decbr. 1850.

Franz Eduard Laube, Pastor.

Ein Sohn dem Hrn. Prediger Schmidt hiers.; eine Tochter dem Hrn. [illegible] hiers.; Hrn. Pastor Laube zu [illegible]; Hrn. [illegible] zu [illegible]. Ein Sohn dem Hrn. Lieutenant [illegible] in [illegible]; Hrn. Hauptmann a. D. [illegible] in [illegible]; Hrn. Rittergutsbesitzer v. [illegible] in Rosenthal; Hrn. v. Heinz in [illegible].

Todesfälle.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere innigst geliebte Gattin und Mutter

Clara Louise Elisabeth Gräfin Schaffgotsch, geb. Gräfin Hohenthal,

gestern, am 17. December, Abends 10 Uhr, im 50sten Jahre ihres Alters und im 21sten Jahre ihrer Ehe, [illegible] aus diesem in das jenseitige Leben, wo ihrer der Lohn für ihre stete innige Liebe und Treue wartet, abzurufen.

Berlin, den 18. December 1850.

Emanuel Gotthardt Graf Schaffgotsch, Königl. Kammerherr und Schloßhauptmann von Breslau, [illegible] am Hofe Sr. K. Hoh. des Prinzen Carl von Preußen, als Gatte,
Hans Ulrich, Leopold, Hedwig, als Kinder.

Den heute Morgen um 9 Uhr an der Lungenlähmung so sanft als plötzlich erfolgten Tod unsers lieben Bruders, des Königl. Majors a. D., Ritter des eisernen Kreuzes 2ter Klasse, Herrn Wilhelm von Bredow, beehren wir uns, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Berlin, den 17. Dec. 1850.

Friedemann v. Bredow, Hauptmann a. D., auf [illegible].
Minette v. Britzelwitz, geb. v. Bredow.
Charlotte v. Held, geb. v. Bredow.

Die Beerdigung findet am 20sten, Morgens 11 Uhr, von der französischen Straße Nr. 51. aus, statt.

Frau [illegible] hiers.; Hr. [illegible] hiers.; Hr. [illegible] Mittelhauser hiers.; Hr. Gutsbesitzer [illegible] zu [illegible]; Hr. [illegible] zu Danzig; Hr. Rittergutsbesitzer v. [illegible] in [illegible]; Hr. Lieutenant [illegible] in [illegible]; ein Sohn des [illegible]. Frau v. Rosenberg-[illegible] geb. Freiin v. [illegible] in [illegible]; Frau Oberprediger Herwig geb. Brand in Posen.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 18. December. Im Schauspielhause. [illegible] Abonnements-Vorstellung. Da durch die Unpäßlichkeit der Mad. de la Grange das Repertoire eine Änderung hat erleiden müssen, so kann die für heute, als zur Feier des Geburtstages C. M. v. Weber's, angesetzt gewesene Oper: Oberon, nicht zur Aufführung kommen. Statt dessen: Die [illegible], Lustspiel in 3 Akten, nach dem Französ., von G. [illegible]. Hierauf, neu einstudirt: Die Vertrauten, Lustspiel in 2 Akten und Versen, von A. Müllner.

Donnerstag, den 19. December. Im Schauspielhause. [illegible] Abonnements-Vorstellung: Viel Lärm um Nichts, Lustspiel in 5 Akten, nach Shakespeare, von Tieck.

Königsstädtisches Theater.

Mittwoch, den 18. Gastrolle der Mad. Castellan. (Italienische Opern-Vorstellung.) Auf vieles Begehren: Il Barbiere di Seviglia. (Der Barbier von Sevilla.) Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini. (Mad. Castellan: Rosine.) (Im zweiten Akt wird Mad. Castellan Variationen von Rode und eine spanische Romanze: „El [illegible]" singen.) Zu dieser Vorstellung sind die mit „Sonnabend" bezeichneten Billets gültig.

Donnerstag, den 19.: Die beiden Hoffbinder, Posse mit Gesang in 3 Akten, von E. [illegible].

Freitag, den 20.: Die beiden Hoffbinder.

Friedrich-Wilhelmsstädtisches Theater.

Donnerstag, den 19. December: Der [illegible], oder: Die [illegible] der [illegible], komische Oper in 3 Akten. Musik von C. [illegible]. (Herr [illegible], vom Hoftheater zu Hannover: [illegible], als Gast.)

Freitag, den 20. December. [illegible] Gastspiel [illegible] der Frau [illegible]. Zum 1sten Male: Sie will sich trennen. Lustspiel in 1 Aufz. nach dem Französischen. Hierauf: Unter Schloß und Riegel. Vaudeville in 1 Aufzug, nach dem Französ., von [illegible]. Zum Schluß. Zum Erstenmale: Die Centaurin. Lebensbild mit Gesang in 2 Akts., nach dem Franz., von [illegible]. (Frau [illegible] im 1. Stück: Emma; im 2. Stück: [illegible]; im letzten: [illegible] als Gastrollen.)

Olympischer Circus von E. Renz.

Donnerstag, den 19. December. Zum 2ten Male: König Casimir von Polen, oder: Der Aufstand in der Ukraine. Große historische Pantomime mit neuen Dekorationen und neuen Costümen, Tänzen, Gefechten, militair. Evolutionen, Tableaux, zu Fuß und zu Pferde, ausgeführt vom gesammten Personale der Gesellschaft und einigen 50 Figuranten, arrangirt vom Pantomimenmeister Herrn Leplea.

Vorher Productionen der höheren Reitkunst.

Näheres die Tageszettel. — Anfang 7 Uhr.

Freitag Vorstellung.

Kroll's Garten.

Donnerstag, den 19. d., ist das Weihnachts-Lokal von 5 Uhr ab bei Concert geöffnet. Entree 5 Sgr.

Gesellschafts-Haus.

Donnerstag und die folgenden Tage Fortsetzung der Ausstellung und Concert v. Mad. Fr. Laade. Entree 5 Sgr. Anfang 6 Uhr.

Gesellschafts-Haus.

Heute Donnerstag nach dem Concert

Grand Bal masqué et paré.

Entree 15 Sgr. Anfang 10 Uhr.

Ferd. Schmidt.

Rappo's Théatre académique

[illegible] 16.

Donnerstag, den 19. Dec. [illegible]. Olla potrida. [illegible].

Anfang 7 Uhr. Das Nähere die Anschlagezettel.

Thivot's Pariser Affenhaus, Spittelbrücke Nr. 2.

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr. Erster Platz 5 Sgr. Zweiter Platz 2½ Sgr. Kinder zahlen die Hälfte.

Weyl's

[illegible]

im Hôtel de Russie. Täglich 5 Uhr [illegible] 5 Uhr.

Gewerbehalle.

Die Einrichtung derselben ist beendigt und können die Einlieferungen jetzt täglich von früh 8 bis Abends 6 Uhr erfolgen. Es ist zu wünschen, daß diejenigen Handwerker und Gewerbtreibenden, welche die Halle benutzen wollen, sich damit beeilen, damit die Eröffnung noch vor Weihnachten erfolgen kann.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt für die hiesigen Leser ein Verlagsbericht von W. Besser's Verlagshandlung, Franz Duncker, bei.

Börse von Berlin, den 18. December.

Wechsel-Course.

Amsterdam	250 Fl.	kurz	142¼ bez.
do.	250 Fl.	2 Mt.	141¾ bez.
Hamburg	300 Mk.	kurz	151¼ bez.
do.	300 Mk.	2 Mt.	150¾ G.
London	1 Lst.	3 Mt.	6. 17¾ bez.
Paris	300 Fr.	2 Mt.	79¾ G.
Wien in 20 Fl.	150 Fl.	2 Mt.	79½ B.
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	101¼ G.
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	99¾ G.
Leipzig in Court. im 14-Thlr.-F.	100 Thlr.	8 Tg.	99¾ G.
do.	100 Thlr.	2 Mt.	99¼ bez.
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2 Mt.	56. 18 G.
Petersburg	100 SR.	3 W.	104¾ B.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.			Zf.	
Freiwill. Anleihe	5	104 bez.	Grossh.-P.-Pfdbr.	3½	99¾ bez.
St.-Anl. v. 1850	4½	98¾ bez.	Ostpr. Pfandbr.	3½	
St.-Schuld-Sch.	3½	84 a ¼ bez.	Pomm. Pfandbr.	3½	95¼ bez.
Seeh. Präm.-Sch.	—	120¾ B.	Kur-u.Nm.Pfdbr.	3½	95¾ bez.
K. u. Nm. Schuldv.	3½		Schlesische do.	3½	
Berl.-Stadt-Oblig.	5	101¾ bez.	do. Lit. B. gar. do.	3½	
do. do.	3½		Pr. B.-Anth.-Sch.	—	93 a ¼ bez. B.
Westpr. Pfandbr.	3½	89 bez.	Cass.Ver.Bk.-Act.	—	107 B.
Grossh. Posen do.	4	100 bez.	Fr. Goldm. à 5 th.	—	109 bez.

Eisenbahn-Actien.

	Zf.			Zf.	
Berg.-Märkische	4	29 B.	Magdeb.-Leipzig.	4	
do. Prior.	5	99 B.	do. Prior.	4	
Berl.-Anh. A. B.	4	95 bz.	do. Wittenb.	4	60 B.
do. Prior.	4	93 G.	do. Prior.	5	88¾ bez. u. B.
Berl.-Hamburger	4	86¾ a 86 bz.B.	Mecklenburger	4	28 B.
do. Prior.	4½	100 G.	Niederschl. Märk.	3½	80¾ B.
do. 2. Em.	4½	98¾ bz.	do. Prior.	4	93 G.
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	54¾, ½, ¼ bz.	do. Prior.	5	102¾ bez.
do. Prior.	4	91 B.	do. 3. Serie	5	102 bez. u. B.
do. do.	5	101¾ B.	N.-Schl.-M.Zwgb.	4	
do. do. Lit. D.	5	100¾ B.	do. Prior.	4½	
Berlin-Stettin	4	104 B.	do. Prior.	5	
do. Prior.	5	103¾ G.	do. St. Prior.	5	
Bonn-Cölner	5		Oberschl. Lit. A.	3½	109¾ à ¼ bez.
Breslau-Freiburg	4		do. Lit. B.	3½	105 B.
Cöthen-Bernburg	2½		do. Prior.	4	
Cöln-Minden	3½	95 bz. B.	Prz. W. (St. Voh.)	4	33 B.
do. Prior.	4½	100 G.	do. Prior.	5	
do. do.	5	101¾ bz.	do. 2. Serie	5	
Crak.-Oberschl.	4	62 bz.	Rheinische	4	56¾ a 55 à ¾ bz.
do. Prior.	4		do. St.-Prior.	4	77 B.
Dresden-Görlitz	4		do. Prior.	4	
Düsseld.-Elberf.	4	67 B.	do. v. Staat gar.	3½	
do. Prior.	4	89¾ G.	Stargard-Posen	3½	79¾ B.
Friedr. Wilhelms-Nordbahn	4	31¾ a ¼ b.	Thüringer	4	60 B.
do. Prior.	5	96 B.	do. Prior.	4½	97 B.
Kiel-Altona	4		Wilhelmsb. (Cosel-Oderberg)	4	80 B.
Magdeb.-Halberst.	4	132 G.	do. Prior.	5	
			Zarskoje-Selo	—	80 B.

Ausländische Fonds.

Russ.-Engl. Anl.	5	107¾ B.	poln. P.-O. à 500fl.	4	79¾ G.
do. do. do.	4½	94 bez.	do. do. à 300fl.	—	136 G.
do. 1. Anl. b. Hope	4		poln. Bank-C. L. A.	5	93 bez. u. G.
do. 2-4. A. b. Stiegl.	4	90 G.	do. do. L. B.	—	18 G.
do. poln. Schatz-O.	4	77¾ bez.	Lübeck. St.-Anl.	4½	98 B.
do. poln. Pfandbr. alte	4		Kurh. P. Sch. à 40th	—	30¾ B.
do. do. neue	4	94 G.	N. Bad. Anl. à 35 fl.	—	17¾ B.

Preussische Fonds preishaltend, fremde dagegen matter, Eisenbahnactien merklich niedriger, auch Prior.-Actien williger zu haben.

Berliner Getreidebericht vom 18. Dezember.

Weizen loco n. Qu.	49 — 53	pr. Jan./Febr.	10¾ B. ½ G.
Roggen do. do.	35 — 37	pr. Febr./März	do.
82pf. Dezbr.	34½ verk.	pr. März/April	11⅛ B. 11 G.
per Frühjahr	37 bz. B. G.	pr. April/Mai	do.
Erbsen, Kochwaare	45 — 50	Lein-Oel loco	11½ B.
Futterwaare	38 — 42	Rapps	74 B. 70 G.
Hafer loco n. Qu.	24 — 25	Rübsen	65—68 [illegible]
50pf. Frühjahr	23½ B. ½ G.	Spiritus loco o. F.	16¾ bz.
Gerste, große, loco	25 — 27	do. mit Faß	16¾ G.
Rüb-Oel loco	10¾ B. ½ G.	pr. Dez.	16¾ B. ½ G.
pr. Dez.	do.	pr. Jan./Feb.	16¾ bz. ½ G.
		pr. April/Mai	17¾ ¼ ½ G.

Roggen und Spiritus matter. Rüböl ohne Geschäft.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 17. Dezember. Berlin-Hamburg 86. Köln-Minden 94½. Magdeburg-Wittenberge 49½. London 13 Mk. 4 ß. Getreide unverändert stille. Oel flau, pr. Dezember 21½, pr. Frühjahr 21½.

Amsterdam, den 16. Dezember. Int. 56¼. Amsterdam-Rotterdam —. Ard. —. Coup. —. Spanische 33⅛. Port. —. Russ. (neue) 99½. Stieglitz 85¾. Rapps pr. Dezember 80½. Rüböl pr. Dezember 34½, pr. Frühj. 34½. Roggen preishaltend.

Frankfurt a. M., den 17. Dezember. Nordbahn 33¾. 4½% Metalliques 65. 5% Metall. 75¾. Bank-Actien 1078. Loose 135, 85½. Span. 33⅛. Badische 31. Kurhessen 30. Wien 84½.

Wien, den 17. Dezember. Börse flauer. 5% Metalliques 94. — do. 4½% 82. Bank-Actien 1145. Nordbahn 114. 1839r Loose 112. — Valuten begehrt. London 12,23. Amsterdam 178½. Hamburg 128½. Hamburg 186½. Paris 151. Gold 33. Silber 27¾.

Paris, 16. Dezember. 3% 57,50. 5% 95,10.

(Telegraphisches Correspondenz-Bureau.)

Auswärtige Börsen.

London, den 14. Dezember. Börse still und geschäftlos und Course eher matter. Consols 96¾ a ¼. Russen —, do. 4½% 97½. Grenada —. Ardoins 20½. Span. —. Portug. —. Integr. 58¾. Mex. 30¾ a ¼.

Leipzig, den 17. Dezember. Leipzig-Dresden 135½ B., 134½ G. Sächsisch-Baiersche 85½ B. Sächsisch-Schlesische 94½ B., 94¼ G. Chemnitz-Riesaer 21 G. Löbau-Zittau Lit. A. 22 G. Magdeburg-Leipzig 217 B. Berlin-Anhalt 96 B., 95½ G. Köln-Minden 95 G. Fr.-W.-Nordbahn —. Altona-Kieler 99½ B. Anhalt-Dessauer Landesbank Lit. A. 144 B., do. Lit. B. 117 B., 116½ G. Preuß. Bankantheile 94 G. Oestr. Banknoten 80½ bez. u. B.

Auswärtige Marktberichte.

Stettin, 17. Dezember. Weizen nicht gehandelt.

Roggen wenig Frage, loco 36 a 38 Rthl., pr. Dezember 36 Rthl. B., pr. Frühjahr 82 Pfd. 37½ Rthl. gefordert, 37 Rthl. war zu machen, 86 Pfd. 37½ a 37¾ Rthl. B.

Hafer, pomm. und schles. pr. Frühj. 52 Pfd. 23½ Rthl. B.

Rapps 72 — 76 Rthl.

Rübsen 72 — 75 Rthl.

Rüböl matt, loco 10¾ a ½ Rthl., pr. Januar—Februar, pr. Februar—März, März—April 10½ Rthl. gef.

Leinöl 11 Rthl.

Spiritus schwach behauptet. Aus erster Hand am Landmarkt 22 % bez., aus zweiter Hand loco ohne Faß 22½ % B., 22½ % G., mit Faß 22½ % G., 23 % G., pr. Frühjahr mit Faß 21 % B., 21½ % G.

Landmarkt. Weizen 46 a 51 Rthl. Roggen 34 a 36 Rthl. Gerste 21 a 23 Rthl. Hafer 21 a 22 Rthl. Erbsen 38 a 41 Rthl.

Breslau, 17. Dezember. Der Markt sehr flau. Es galt weißer Weizen 48 — 56 Sgr., gelber Weizen 47 — 55 Sgr., Roggen 38 — 42 Sgr., Gerste 25 — 29 Sgr., Hafer 20 — 23 Sgr., weiße Erbsen 44 — 52 Sgr. Oelsaaten wenig angeboten. Kleesaat rothe 10 — 11½ Rthl., weiße 5 — 11½ Rthl. bez. Spiritus 7½ Rthl. B. Rüböl 11 Rthl. B. Zink ab Gleiwitz 4 Rthl. 8 Sgr. bez., loco 4 Rthl. 14 Sgr. G.

Magdeburg, 17. Dezember. Weizen 45½ a 34 Rthl. Roggen 35 a — Rthl. Gerste 24 a 26 Rthl. Hafer 20 a 23 Rthl. Kartoffel-Spiritus 23½ a 23 Rthl. pr. 10,480 % Tr.

Breslau, 16. Dec. Der Markt sehr matt. Weizen zwar zu allen Preisen, aber ohne Leben. Roggen fand Nehmer; die alten Preise behaupteten sich jedoch nur mühsam. Gerste viel angeboten und geringe Sorten sehr vernachlässigt. Hafer viel angeboten und billiger erlassen. Nach Koch-Erbsen keine Frage.

Weißer Weizen 48—56 Sgr., gelber W. 47—55 Sgr., Gerste 23½—29½ Sgr., Hafer 20—24 und Koch-Erbsen 44—52 Sgr.

Oelsaaten in einzel. Partien angeb., jedoch ohne besondern Umsatz; gef. wird für Raps 78—82, S.-Rübsen 60—65, für Leinsaat 50—60 Sgr.

Kleesaat nicht unbedeut. am Markte, Inhaber hielten jedoch auf zu hohe Preise, daher noch wenig darin gehdlt. wurde; zu bedingen blieben für rothes Saat 10—11½ und für weißes 5—11½ Thlr.

Rüböl in loco wieder etwas a 11 Thlr. begeben.

In Spiritus wenig gehdl., a 7½ bez. Nehmer, aber keine Geber. pr. Früh. 8 Thlr. geboten.

In Zink ist nichts gehdlt.

Wien, 14. Dezember. Getreide in allen Sorten weichend. Rohzucker loco Wieselburg 12½ fl. G. Rüböl mittle Sorte bis 20½ fl. [illegible], prima 2 fl. höher.

London, 13. Dezember. Die Zufuhren waren sehr gering und der Markt sehr wenig besucht und Preise von Weizen, Erbsen und Bohnen unverändert wie Montag. Gute Gerste preishaltend, geringere wieder 1 fl. niedriger, doch ohne Nehmer. Hafer fest, doch wegen zu hoher Forderungen kein Geschäft. Saat ohne Handel, aber nicht niedriger.

Woll-Berichte.

Hamburg, 11. Dezember. In Wolle war der Umsatz diese Woche lebhaft und wurden verschiedene Partien zu circa 19½ a 21 fl. Bco. begeben. In anderen Gattungen ruht das Geschäft. Preise unverändert.

Eisenbahn-Anzeigen.

Niederschlesische Zweigbahn. November-Einnahme: für 11,987 Pers. 20,586 Rthl. 10,470 Rthl. [illegible]

Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Novbr.-Einnahme für 160,179 Pers. u. 399,895 Ctr. 471,630 fl. *)
bis Ende Oktober für 890,368 Pers. u. 4,642,865 Ctr. 3,394,023 fl.
zusammen für 1,050,547 Pers. u. 5,041,750 Ctr. 3,865,654 fl.
*) incl. 187,900 fl. für Militair-Transporte.
gegen Nov. 1849 für 78,237 Pers. u. 408,374 Ctr. 303,906 fl.
also i. J. mehr 81,852 Pers. mehr und 2700 Ctr. weniger 170,[illegible] fl. mehr.

Verantwortlicher Redacteur: Wagener.
Verlag und
Druck von C. G. Brandis in Berlin, Dessauer Straße Nr. 5.